

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Er erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gefaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit a g s.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 80

Samstag, 6. Juli 1901

40. Jahrgang

Schlußschluß.

Nur noch wenige Tage und die Pforten der zahlreichen Schulgebäude schließen sich wieder. Eine Unzahl junger Leute verläßt die Stätten der Bildung und viele von ihnen stehen vor der wichtigen Frage ihres Lebens: vor der Berufswahl; andere wieder vor der nicht weniger wichtigen Frage: welchen Studiengang sie einschlagen sollen?

Es dürfte dies der geeignete Moment sein, wieder auf einen Cardinalfehler hinzuweisen, der bei uns leider schon so in Fleisch und Blut übergegangen ist, daß es Generationen dauern dürfte, bis er ausgeremert wird. Wir meinen damit das Vorurtheil, daß es als das höchste Ziel angesehen wird, einem Beamtenposten zu erreichen und dann, unbekümmert um die weiteren Aussichten auf anderen Gebieten, schön langsam die Sprossen der Diätenklassen-leiter hinaanzuklimmen, bis man auf einer, und zwar gewöhnlich auf einer der untersten, sitzen bleibt. Mit diesem nicht genug zu verurtheilenden Princip muß einmal gebrochen werden, und je eher, desto besser. Es sei ferne von uns, behaupten zu wollen, daß wir keine Beamten oder keine humanistisch gebildeten Leute brauchen, wir haben dieselben ebenso nothwendig, wie jede andere Culturnation, aber was man mit Kopfschütteln betrachten muß, ist das crasse Mißverhältnis, welches zwischen den humanistisch und den realistisch gebildeten jungen Leuten besteht. Ein solches Uebermaß von Beamtenaspiranten kann das Land nicht vertragen, und was ist die Folge davon? Man wählt die besten aus, und die anderen verkommen, sie haben viel Geld und Mühe an ihre Ausbildung verwendet, ohne die Zinsen davon ernten zu können, werden dadurch verbittert und legen den Grund zu einem geistigen Proletariat, welches jede Nation so viel als möglich vermeiden soll, will sie in ihrer ruhigen, stetigen Entwicklung nicht gestört werden.

Und doch gibt es ein so großes, weites Feld, auf welchem es uns an jungen Kräften sehr mangelt: Handel, Gewerbe und Industrie. Die Klage, daß auf diesem Gebiete in unserem Vaterlande zumeist Fremde, Zugewanderte thätig sind, ist allgemein, aber Hand aufs Herz! kann es auch anders sein? Unserem jungen Manne scheint es als unehonorig, als unfein, mit den eigenen Händen zu schaffen und zu arbeiten, er betrachtet die Arbeit auf diesem Gebiete als eine inferiore, die zu keiner gesellschaftlichen Stellung berechtigt, und rümpft die Nase, wenn man ihm nur mit der Zumuthung kommt, er solle daran denken, sich auf diesem Gebiete einen Erwerb zu verschaffen. Nein, er wird lieber mit Ach und Krach unter dem Aufwand großer Kosten seine Studien beenden, um dann in irgendeinem Amte für immer zu verschwinden. Aber er hat sein Ziel erreicht, er ist „Herr“ geworden, und das andere ist ihm Heuba.

Gewöhnlich kann man bereits nach der vierten Mittelschulklasse ein Urtheil fällen, ob der Knabe für einen humanistischen Beruf und für die Hochschulbildung fähig ist. Ist er dies nicht, dann hat das ganze Weiterstudieren-lassen keinen Zweck. Dann sollten die Eltern, wenn es ihnen auch vielleicht schwer fällt, ihren Sohn nicht als „Herrn“ zu sehen, ihrem Kinde eine Zukunft sichern, die ihm ein reichlicheres Einkommen bietet als für Beamten Karriere. Unser Handel, unsere Gewerbe, namentlich das Kunstgewerbe, unsere wenn auch noch kleine, aber sich doch rüstig entwickelnde Industrie brauchen eine Unzahl von jungen Kräften, welche, anstatt über dem unverstandenen Sophokles und Tacitus zu brüten, auf diesem Gebiete ihre Arbeitskraft bethätigen können, und auf diese Weise ihrem Volke und ihrem Lande gewiß einen besseren Dienst erweisen, als wenn sie in dumpfer Kanzleistube vergilbte Acten mundieren, weil sie zu nichts anderem zu verwenden sind.

Dazu kommt noch ein anderes materielles Moment. Der junge Bursche, der sich nach volendetem Unterghymnasium dem praktischen Berufe widmet, gehört in der Zeit, wo er sonst seine Studien beendet hätte, bereits der erwerbenden Classe an, er ist bereits ein Factor im ökonomischen Leben des Volkes, während z. B. der absolvierte Jurist erst von Thüre zu Thüre laufen muß, um dann einen Posten zu erhalten, der ihm so viel einbringt, daß er nicht leben und nicht sterben kann.

Man wird vielleicht einwenden, daß unser Handel, Gewerbe und Industrie nicht so viel junge Leute beschäftigen kann, als für sie durch Einschränkung der humanistischen Studien frei würden. Diesen Einwand halten wir für nicht begründet, denn mit dem Anwachsen von geeigneten Kräften wachsen auch Handel, Gewerbe und Industrie, wie uns das Beispiel von Deutschland zeigt, aber selbst für den Fall, daß wir auf diesem Gebiete eine Ueberproduction hätten, so wäre dies bei weitem nicht so schlecht, wie eine Ueberproduction von Studierten. Handel, Gewerbe und Industrie fragen nicht: „Woher kommst Du?“, sondern „Was kannst Du?“ Sie sind nicht an die Scholle gebunden, sondern die ganze Welt steht ihnen offen; geht's in der Heimat nicht, so geht es in Yokohama oder San Francisco, während der Jurist und andere an die Scholle gebunden sind und über eng umschriebene Grenzen nicht hinaus können.

Wir glauben, schließt die „Bukowinaer Rundschau“, zur Genüge dargelegt zu haben, daß der einzig selig machende Beruf nicht der des Beamten ist, daß es speciell für unsere Verhältnisse Sünd' und Schade ist, junge Leute, welche nicht die nothwendigen Fähigkeiten besitzen, zum Beamtenstand zu pressen, während sich ihnen auf einem großen, schönen und entwicklungsreichen Gebiete eine schönere, einträglichere und mindestens ebenso geachtete Stellung eröffnet, wie im Bureau. Brechen wir einmal mit

Die Gebrechen der heutigen Mädchen-erziehung.

Vorschläge zu deren Beseitigung. — Ein Mahnwort an alle deutschen Mütter von Hagen von der Marburg.

Die Erziehung unserer Töchter zu tüchtigen Hausfrauen ist eine der wichtigsten und schwierigsten Aufgaben. Von der glücklichen Lösung dieser Frage hängt nicht bloß die glückliche Gestaltung des Familienlebens ab, sondern auch die Wohlfahrt unseres Volkes. Jene Völker, deren Familienleben kein erhebendes, heiliges und gesundes ist, ringen ganz vergeblich nach Freiheit und Wahrheit, nach Recht und Gerechtigkeit, versuchen umsonst ihren Wohlfahrtseinrichtungen eine sichere Grundlage zu geben, mühen sich vergeblich ab, den Banden der Noth und des Glanzes zu enttrinnen. Es ist daher unumgänglich nöthig, alle unsere Kräfte der gedeihlichen Entwicklung des Familienlebens zu widmen; als erste Forderung hiezu muß die vernünftigste Erziehung der Mädchen bezeichnet werden.

Wie ist nun unsere heutige Mädchenerziehung beschaffen? Vom 6. oder 7. Jahre an wird die Erziehung der Mädchen ganz und gar der Schule überantwortet. Hat das Mädchen endlich die Volks- oder Bürgerschule glücklich hinter sich, so tritt bei einem Großtheile der Eltern zum erstenmale die Erziehungsfrage dadurch heran, daß sie sich die Frage vorlegen: Soll ich nun meinem Kinde eine mehr wissenschaftliche, eine mehr wirtschaftliche oder eine beide Richtungen verfolgende Ausbildung angedeihen lassen? Von den wirtschaftlichen Verhältnissen der Eltern

hängt es dann zumeist ab, ob sie ihre Tochter in eine Lehrerinnen-Bildungsanstalt, in ein Pensionat, in eine Musik oder sonstige Kunst und Wissenschaft betreibende Anstalt, in eine Hausfrauenschule, oder in eine ähnliche der Fortbildung dienende Anstalt geben, oder ob sie ihre Tochter nur in Handarbeiten ausbilden lassen. Eine solche Ausbildung verursacht aber in der Regel so bedeutende Kosten, daß sie die ärmeren Schichten des Volkes ihren Kindern nicht angedeihen lassen können. Ob dadurch die eigentliche Erziehung Schaden leidet oder nicht, die Beantwortung dieser Frage wird sich aus dem Nachstehenden von selbst ergeben.

Die Erziehung der Mädchen ist in allen Fortbildungsanstalten — mögen sie nun diesen oder jenen Namen tragen — gewöhnlich eine höchst einseitige; einseitig deshalb, weil ihre Einrichtungen mit den Einrichtungen der allgemeinen Volks- und Bürgerschule nur in sehr losem, zumeist aber in keinem Zusammenhange stehen. Das Mädchen eignet sich hier allerdings einen über das Ziel der Volksschule gehenden Wissenskreis an, es übt sich auch in verschiedenen Handarbeiten, aber es lernt das alles nur für die Schule, d. h. insofern nur für die Schule, weil ihm infolge der vielen Unterrichtsstunden zu wenig Gelegenheit geboten ist, seine Kenntnisse im Haushalte auch wirklich zu verwenden. Tritt es dann in den „heiligen Ehestand“, so tritt dieser Vethätigungsmangel zum Nachtheile der Familienwohlfahrt in unliebsame Erscheinung. Das „fortgebildete“ Mädchen ist zumeist eine stümperhafte Hausfrau, es hat nicht „wirtschaften“ gelernt.

„Wirtschaften“ kann das Mädchen nur im

Hause selbst lernen, alle Fortbildung ist in dieser Hinsicht nur krückenhaft. Damit, daß man das Mädchen in irgendeine Fortbildungsschule gibt, hat man also für dessen Erziehung zu einer tüchtigen Hausmutter nicht Genüge gethan. Das Haus muß sich an der Erziehung des Mädchens ununterbrochen mitbetheiligen. Aber wie sieht es heute mit dieser Mitbetheiligung aus? Wir wollen es gleich rund heraus sagen — sehr traurig! Denn diese Mitbetheiligung des Hauses an der Erziehung äußert sich vornehmlich darin, daß im Mädchen ein übermäßiger Hang zur Puß- und Vergnügungssucht erweckt wird. Leider scheint es, als wäre dieser Hang, der unzweifelhaft eine der Hauptursachen der wirtschaftlichen Noth gar vieler Familien ist, dem Mädchen angeboren, und doch ist er nur anerzogen, aber nicht in der Schule, sondern im Hause. Wer darauf achtet, wie die Mutter ihren kleinen Liebling der kaum den Gebrauch seiner Füßchen erlernt hat, herausstaffiert, um mit ihm überall zu glänzen; wer beobachtet hat, wie sich dieser Kleiderpracht mit dem zunehmenden Alter der Kleinen womöglich noch steigert; wer bemerkt, wie die Mutter alles anbietet, um nur in recht auffällender Weise der oft rasch wechselnden Mode hulbigen zu können; wer sieht, wie man Mädchen im jugendlichsten Alter bereits an Vergnügungen theilnehmen läßt, die sie erst in späteren Jahren oder besser gar nie kennen lernen sollten: der wird sich gewiß nicht wundern, daß sich beim jungen Weibervolk schon so frühzeitig der angeführte Hang bemerkbar macht, das kleine Mädchen belächelt selbstgefällig sein neues Kleidchen; gar bald regt sich das Gefühl, stets und

den herrschenden Vorurtheilen und führen wir unsere Jugend auch jenen Erwerbszweigen zu, auf denen die Zukunft jeder Nation, jedes Landes beruht, dem Handel, dem Gewerbe und der Industrie.

Politische Umschau.

Inland.

— Die Quote, über welche zwischen den Reichsvertretungen in Oesterreich und Ungarn ein Uebereinkommen nicht erzielt werden konnte, ist nun vom Kaiser für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1902 abermals mit $66\frac{48}{49}$ zu $33\frac{3}{49}$ festgesetzt worden.

— Utraquisierung der Innsbrucker Universität. In Innsbruck, wo derzeit im Autonomie-Ausschusse die Verhandlungen ihren schleppenden Gang nehmen, steht ein neuer Vorstoß des Wälschthums in Aussicht. Die Universität, an deren juridischer Facultät bereits vier italienische Docenten in italienischer Vortragssprache wirken, soll nun einen fünften, Dr. Menestrien, erhalten. In Studentenkreisen herrscht die Absicht, die Vorlesungen des neuen Docenten, falls dessen Habilitation wirklich zugelassen würde, unmöglich zu machen.

— Im Verlaufe der Mittwoch-Sitzung referiert Abgeordneter Graf Stürgkh über eine Reihe von Petitionen wegen Schaffung eines Disciplinargesetzes für die Lehrerschaft und gelangt nach längeren Ausführungen zu folgendem Antrage: Unter Beziehung auf die Anhängigkeit dieser Angelegenheit im Schosse des Reichsrathes dieselbe vorerst dem Landesauschusse für eingehenden Würdigung im Einvernehmen mit dem Landesrath, eventuell zur Berichterstattung im geeigneten Zeitpunkte abzutreten. — Der Antrag wird angenommen.

— Das Eisenbahnministerium hatte sich an den steierischen Landesauschuss mit dem Ersuchen gemeldet, einen der Bedeutung der Pöhrnbahn entsprechenden Beitrag aus Landesmitteln im Landtage in Antrag zu bringen. Der Landesauschuss erklärt sich nun in seinem Berichte nicht in der Lage, dem Landtage die Bewilligung einer solchen Beitragsleistung für diese Bahn zu empfehlen, da der Gewinn des Landes Steiermark lediglich in der Verkürzung der Verbindung mit Vinz und allenfalls in der Hebung des Fremdenverkehrs bestehen werde.

Ausland.

— Das russische Pressgesetz. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht folgende, die Verwarnungen der periodischen Presse betreffende Verordnung: Die erste Verwarnung behält während eines Jahres Kraft vom Tage der Verkündung an, wenn in dieser Frist nicht eine zweite Verwarnung erfolgt. Wenn eine Zeitschrift während eines Jahres zwei Verwarnungen erhält, so be-

halten beide zwei Jahre hindurch ihre Kraft, und zwar vom Tage der Verkündung der zweiten Verwarnung an, vorausgesetzt, daß die betreffende Zeitschrift nicht eine dritte Verwarnung innerhalb dieser Frist erhalten hat. Nach Ablauf des erwähnten Zeitraumes wird eine Zeitschrift von den erhaltenen Verwarnungen befreit, und eine hierauf erfolgte Verwarnung wird wieder als erste gerechnet. Die Wirkung dieser Regel wird auch auf alle bisher an periodische Zeitschriften erlassenen Verwarnungen rückwirkend angewendet. — Der Minister des Innern befreite die Zeitungen „Wirschewija Wjedomosti“, „Woschod“ und die Monatschrift „Chosjain“ von den Folgen des Gesetzes nach der dritten Verwarnung, nämlich von der Censur vor der Herausgabe.

— Eine wichtige Nachricht kommt aus Petersburg. Der deutsche Reichskanzler Graf Bülow wird noch in diesem Monate nach Petersburg reisen und persönlich über den Abschluss eines Zollvertrages mit den russischen Staatsmännern verhandeln.

— Ausweisung Andries de Wets aus Paris. Wie mehrere Blätter melden, erhielt der Neffe des Buren-Generals de Wet, Andries de Wet, welcher dieser Tage, nachdem er aus Brüssel ausgewiesen worden war, in Paris eintraf, von den Behörden die Weisung, Paris zu verlassen.

— Die belgische Socialdemokratie fokettiert bedenklich mit dem Gedanken einer socialen Revolution. Der in Brüssel domicilierende Generalrath der belgischen Arbeiterpartei droht in einem Manifest an das belgische Volk mit einer revolutionären Erhebung der Arbeiter, falls die Regierung nicht bald das allgemeine und gleiche Wahlrecht zugesichert werde.

— Der französischen Regierung werden bei der Durchführung des jetzt in Kraft getretenen neuen Vereinsgesetzes kaum besondere Schwierigkeiten seitens des Clerus und der Congregationen erwachsen. Der Vatican ist offenbar nicht gesonnen, irgendwelche Propaganda in Frankreich gegen das Vereinsgesetz zu unterstützen; z. B. hat der Papst allen bisher nicht genehmigten französischen Congregationen befohlen, die behördliche Genehmigung nachzusuchen, entsprechend dem neuen Vereinsgesetz.

Tagesneuigkeiten.

(In die Luft geflogen.) Der dänische Naphthalchooner „Anna“ ist kürzlich vor Limsfjörd in die Luft geflogen, nachdem die Naphthaladung Feuer gefangen hatte. Der Capitän und ein Mann ertranken. An Bord des brennenden Schiffes wurden zwei Mann, die schwere Brandwunden erlitten, aufgefunden.

(Ein entsprungener Tiger.) In Mährisch-Weißkirchen entsprang aus einer Menagerie ein großer Tiger. Ein Gendarm, der zufälligerweise die Straße passierte, streckte das Thier mit mehreren Schüssen nieder.

(Der Zusammenbruch der Leipziger Bank.) Kürzlich machte der geh. Kirchenrath, Superintendent Bank in Leipzig den Zusammenbruch der Leipziger Bank zum Gegenstande einer ergreifenden Predigt und theilte auch mit, daß der Leipziger Hauptverein der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung sein ganzes Vermögen verloren hat und auch das Leipziger Diaconissenhaus schwer in Mitleidenschaft gezogen ist. Ueber die Kaffeler Treber-Trockengesellschaft wurde der Concurrs eröffnet. Der Generaldirector dieser Actiengesellschaft, Schmidt, wird vermißt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Sumpf, wurde verhaftet.

(Ergebnisse der Automobilfahrt Paris—Berlin.) Ein theurer Sport, dem man beim Festbankette der Automobilfahrer die Eigenschaft zuschrieb, die „Völker einander näher zu bringen.“ Ein theurer Sport! Das Leben eines Kindes hat es gekostet, ein anderes Kind ist schwer verletzt und dürfte zeitlebens ein Krüppel bleiben. Wie nun neuerdings aus Berlin gemeldet wird, sind zwei Tourenfahrer in Folge der ausgestandenen Strapazen nicht unbedenklich erkrankt. Hr. Segin liegt an einer Lungenentzündung darnieder, während ein anderer Herr durch Sturz aus dem Motorwagen sich derartige Verletzungen am Unterleibe zuzog, daß er bald nach seiner Ankunft in Berlin eine Klinik aufsuchen mußte. Schmerzhafte Augenentzündungen haben viele der Fahrer davongetragen. So weit bis jetzt bekannt geworden, ist auch eine ganze Anzahl von Haushieren der Weltfahrt Paris—Berlin zum Opfer gefallen, indem

die Thiere von den durch die Ortschaften rasenden Automobilen überfahren wurden. Ein Theil der betreffenden Besitzer der Thiere hat sich mit der Bitte um Feststellung der fraglichen Wagenfahrer an das Berliner Polizeipräsidium gewendet. Besonders arg scheint es auf der Strecke von Aachen bis Hannover zugegangen zu sein. Unter anderem sind als todtgefahren gemeldet: Ein Fohlen, elf Gänse und vier Hunde, davon je einer in Hannover und Potsdam. Seitens der Leiter der Veranstaltung ist den Geschädigten in jedem Falle voller Schadenersatz zugesagt.

(Gegen das Trinkgeld.) In der französischen Abgeordnetenkammer ist ein Gesetzentwurf eingebracht worden, wonach es verboten sein soll, anderes als gegen directe Bezahlung arbeiten zu lassen. Namentlich soll es den Dienstherrn, Arbeit- oder Auftraggebern jeder Art untersagt sein, sich von den Trinkgeldern oder Geschenken, die ihre Bediensteten, Angestellten oder Beauftragten erhalten, in irgend welcher Form irgend etwas abgeben zu lassen. Der Gesetzentwurf richtet sich zunächst gegen solche besuchte Wirtschaften, wo die Kellner nicht nur kein Gehalt beziehen, sondern noch den Wirten einen Antheil der erhaltenen Trinkgelder abliefern müssen. Beiläufig bemerkt, ist es in England bei hoher Geldstrafe bereits verboten, in öffentlichen Wirtschaften den Kellnerinnen Trinkgeld zu geben. — Ein derartiges Gesetz könnte auch bei uns nicht schaden.

(Eine gute Ernte und ihre Folgen.) Die unvorhergesehene reiche Weizenernte in Kansas läßt den Mangel an Arbeitskräften dort furchtbar empfinden. Kürzlich hielten 20 Farmer zu Burlington, Kansas, mit Gewehren bewaffnet, einen Zug mit 200 westwärts reisenden Erntearbeitern an und zwangen die Letzteren, auszustiegen und auf den Feldern zu arbeiten. Schließlich einigten sie sich gütlich dahin, daß die Arbeiter täglich 14 Mark erhalten sollten. Die Farmer aus dem Westen, welche die Schnitter engagiert hatten, wollen gegen die Farmer in Burlington Klage erheben.

(Das Ende eines praktischen Arztes.) Am 4. d. wurde in Graz der ehemalige Arzt Franz Schröbel wegen Vornahme verpöhter Eingriffe verhaftet und dem Strafgerichte eingeliefert. In einem unbewachten Augenblicke hat Schröbel am 5. d. in der Zelle Gift genommen, so daß sein Tod nach wenigen Minuten eintrat. Seine kürzlich wegen des gleichen Delictes erfolgte Verurtheilung zu einer Strafe von 6 Monaten hatte auch den Verlust der ärztlichen Praxis zur Folge.

(Der schweizerische Käsehandel.) Im Jahre 1899 wurden aus der Schweiz für 40 Mill. Frs. Käse ausgeführt. An dieser Gesamtausfuhr ist Frankreich mit Frs. 11,867,000 theilhaftig, Deutschland mit Frs. 9,970,000, Italien mit Frs. 4,744,000, Oesterreich-Ungarn mit Frs. 2,723,000, die Vereinigten Staaten mit Frs. 3,954,000. Diese großen Handelswerte sind umso bemerkenswerter, als im Sommer 1899 so große Mengen Ausschuskskäse vorgekommen, wie nicht seit dem Jahre 1885. Die Secundaware mußte zu stets sinkenden Preisen losgeschlagen werden, während Primaware den Preis behauptete. Die Einbußen dürften sich auf Millionen belaufen. Immerhin wurde bei dieser niedrigen Preislage wenigstens ein großer Umsatz erzielt, wie denn die Gesamtausfuhr im Berichtsjahr die des Vorjahres um 14,000 q übersteigt. Es ist aber nicht zu verkennen, daß der immer häufigere schlechte Ausfall der Primaware diese der guten Kundschaft zu entfremden beginnt, wodurch überall im Auslande dem Käse Schweizer Provenienz durch den einheimischen eine stets zunehmende Concurrenz erwächst. Die Zunahme des Exports ist denn auch ausschließlich auf die billigeren Qualitäten zurückzuführen.

(Explosion.) Während der Vornahme von Schießversuchen mit Torpedos explodierte in Cadix ein Geschloß, wodurch zwei Matrosen getödtet, ein Officier tödtlich verwundet und 17 Matrosen und Civilpersonen verletzt wurden. Eine Abordnung französischer Marine-Officiere, deren Schiffe im hiesigen Hafen verankert liegen, begab sich in das Hospital, um ihre Hilfeleistung für die spanischen Kameraden anzubieten.

(Die Hitze in Amerika.) Aus New York, 4. Juli wird berichtet: Infolge der großen Hitze sind gestern in Manhattan 102 und in Brooklyn 77 Todesfälle vorgekommen. — In New York und anderen Orten Nordamerikas gieng ein heftiges Gewitter nieder, welches die Hitze entschieden gemildert hat. In New York sank die Temperatur im Schatten

(Fortsetzung folgt.)

von 102 auf 81 Grad Fahrenheit. Die Erkrankungs- und Todesfälle verminderten sich erheblich, doch waren am Donnerstag noch in New-York 188 Todesfälle durch Hitze und Sonnenstich zu verzeichnen. Die letzte Nacht war erträglich, und seit langer Zeit konnten sich die Einwohner wieder erfrischenden Schlafes erfreuen. Das Gewitter war das heftigste seit vielen Jahren. Der Blitz schlug in die katholische Kathedrale in Brooklyn ein, und sie wurde durch Feuer fast gänzlich zerstört. Auch die Brooklyn Bridge wurde durch Blitzschlag arg beschädigt. Nach dem Gewitter erwartet man nunmehr eine kühle Witterung.

(Dem Schiffskommandanten — 24 Stunden Stubenarrest.) Aus Kiel wird gemeldet: Ein eigenartiges Vorkommnis im Kieler Kriegshafen wird nachträglich in der „Freis. Ztg.“ mitgeteilt. Am Tage der großen Regatta des kaiserlichen Nachtclubs fuhr ein kleines deutsches Kriegsschiff, das zur Zeit Probefahrten macht, durch die Startlinie. Der Kaiser sah es und ließ dem Schiffskommandanten 24 Stunden Arrest zubüchtern. Nach dessen Verbüßung reichte der Commandant sein Abschiedsgesuch ein.

(Für Pferde- und Wirtschaftsbesitzer und für Touristen.) Die durch zahlreiche Prämierungen ausgezeichnete, bei den Verwaltungen vieler Hof- und Herrschaftsstallungen, sowie bei den Landwirten und dem großen Publicum allgemein anerkannte Vorzüglichkeit der Kwiszda'schen Veterinärpräparate, namentlich des Kwiszda'schen priv. Restitutionsfluid und der Kwiszda'schen Patent-Gummi-Streifbänder für Pferde, hat dieser Firma seit dem Jahre 1853 einen stets wachsenden Kundenkreis zugeführt. Es ist auch das stete Bestreben der Firma, zur Unterstützung der Thierpflege nur bewährte, vortreffliche Erzeugnisse in den Handel zu bringen. Das Kwiszda'sche Korneuburger Viehnährpulver, das Kwiszda'sche priv. Restitutionsfluid für Pferde, die Kwiszda'schen Patent-Gummi-Streifbänder für Pferde gehören in erster Linie zu den einstimmig gelobten Erzeugnissen der Firma. Einer besonderen Bevorzugung seitens der Touristen und Radfahrer erfreut sich auch das Kwiszda'sche Fluid „Marke Schlange“, Touristen-Fluid (stärkende, kräftigende Einreibung). Der hübsch illustrierte Katalog über sämtliche, altbewährte Kwiszda'sche Veterinärpräparate, sowie die neuesten Erzeugnisse für den Pferdesport, insbesondere alle Arten Patent-Gummi-Streifbänder, wird auf Verlangen von dem Etablissement jedermann gratis und franco zugesendet.

Eigen-Berichte:

Pettau, 5. Juli. (Marktbericht.) Der Auftrieb am 3. Juli 1901 betrug: 190 Pferde, 372 Ochsen, 401 Kühe, 252 Jungvieh, 274 Schweine. Der Auftrieb bestand zum größten Theile aus Thieren heimischer Zucht, ein Bruchtheil aus croatischen Race. Der Markt war von Käufern stark besucht, und fand ein flotter Verkauf statt. Größere Mengen rollten ab nach: Salzburg, Brüx, Zwittau, Brigen, Graz, Pola, Märzschlag, Leoben etc. Nächster Schweinemarkt am 10. Juli. Nächster Großvieh- und Schweinemarkt am 17. Juli d. J. Geflügelmarkt jeden Mittwoch und Freitag. Ein sehr lebhafter Besuch ist zu erwarten.

Frohndleiten, 5. Juli. (Gemeindeausschuß.) Bei sehr zahlreicher Beteiligung fand gestern die Wahl der Mitglieder in die Gemeindevertretung von Frohndleiten statt. Gewählt wurden zu Ausschüssen die Herren: Dr. J. Sernek, Hugo Payer, Fritz Dirnbacher und Anton Naso jun. im ersten Wahlkörper; Alfons Rumpf, Leopold Seefriedt, Al. Großhauer und Wilhelm Appel im zweiten Wahlkörper; Ignaz Mayer, Johann v. Fehrer, Andreas Wigner und Julius Valentin im dritten Wahlkörper; zu Ersatzmännern die Herren: J. Lambauer, Johann Hochhauser, Wilh. Lamprecht, Al. Dsinger, Franz Wigner und Al. Scherr. Dies Ergebnis ist freudig zu begrüßen.

Leibnitz, 5. Juli. (Eine Gemeinde ohne gewählten Vorstand.) Am 4. November d. J. werden volle 2 Jahre vergangen sein, daß die Ortsgemeinde Steinriegel des politischen Bezirkes Leibnitz keinen gewählten Gemeindevorsteher mehr besitzt. Am 26. October 1899 war in Ribegg, Gemeinde Steinriegel, die letzte Gemeindeausschuwahl, welche Wahl ursprünglich mit Kundmachung am 28. October ausgeschrieben war. Das Datum wurde jedoch auf den 26. October abgeändert. Dagegen haben 9 der höchstbesteuerten Besitzer am 4. November 1899 einen Protest an die Statthalterei

überreicht. Ueber diesen Protest ist bis heute weder eine Erledigung an die Beschwerdeführer herabgelangt, noch eine Neuwahl von Seite der Gemeinde ausgeschrieben worden.

Bruck a. M., 5. Juli. (Gemeinderathswahlen.) Bei den Gemeinderathswahlen aus dem ersten Wahlkörper wurden zu Ausschüssen gewählt: die Herren Josef Braunschmidt (12 Stimmen), And. Forabosko (13), Max Großhauer (9), Rud. Jugowiz (12), Johann König (8), Josef Hebel (10), Roman Hofmann (10) und Dr. Konrad Tanzer (12). Als Ersatzmänner wurden gewählt die Herren: Karl Barbolani (8), Josef Bauer (12), Anton Terowaz (10), Hans Frauneder (10).

Marburger Nachrichten.

(Personalnachricht.) Der Generalsecretär der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft Herr kais. Rath Friedrich Müller hat mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit um Enthebung von seinem Posten mit 1. April 1902 angefleht. Der Centralausschuß hat den Rücktritt mit Bedauern zur Kenntnis genommen.

(Todesfälle.) Heute starb hier Herr Joh. Franz Brabeneč, Ingenieur und Inspector der Südbahn und Vorstand der Ingenieur-Section Marburg im 65. Lebensjahre. Die Leiche wird am Montag, den 8. d. M. um 10 Uhr vormittags im Sterbehause, Reifergasse Nr. 15, eingesegnet, dann zum Südbahnhof geleitet und nach Polna in Böhmen überführt. — Vorgestern ist Herr Anton Goriupp, Gastwirt und Hausbesitzer, im 38. Lebensjahre gestorben und wurde gestern am städt. Friedhofe unter zahlreicher Betheiligung bestattet.

(Gemeinderaths-Sitzung.) Am 10. d. findet um 3 Uhr nachmittags im Rathhause eine Gemeinderaths-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Neuerliches Ansuchen des Berg-Inspectors Herrn Ant. Tschebull um Entschädigung für die Verfassung seines Wasserversorgungs-Projectes. — Statthaltereierlaß wegen Beitritt der Stadtgemeinde zum Nothstandsfonds mit einem jährlichen Beitrage. — Gesuch des Marburger Gewerbe-Vereines um Zuweisung von Räumlichkeiten für eine gewerbliche Fachschule für Metall-Industrie. — Gesuch der Kleidermacher-Genossenschaft um einen Geldbeitrag zur Abhaltung eines Fachcurses. — Erhebungen wegen Relegung der Blumengasse beim Hause des Herrn Huber. — Antrag des Herrn Max Macher und der Frau Burckhart wegen Ankauf eines der Stadtgemeinde gehörigen Grundtheiles in der Wildenrainergasse. — Feuerwehr-Angelegenheiten. — Wasserleitungs-Angelegenheiten. — Vertrags-Entwurf wegen Beleuchtung der Magdalena-Vorstadt mit Gas. — Kostenvoranschlag über die Umänderungen im Theater. — Antrag wegen directer Bahnverbindung zwischen Marburg—Pettau. — Antrag wegen Zuweisung der Ertheilung von Baubewilligungen an den Gemeinderath. — Antrag wegen Entfernung der Mistgrube in der Tegetthoffstraße beim Südbahnhofe. — Ansuchen des Hilfsvereines in Nürnberg um einen Geldbeitrag. — Gesuch des Herrn Josef Käfer um einen Beitrag von 1000 K zur Erhaltung der Badeanstalt. — Gesuch der Fleischer um Errichtung einer Fleischmarkthalle am Hauptplatze. — Angebot der wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt über die Versicherung der städt. Baulichkeiten. — Ansuchen der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft um einen jährlichen Geldbeitrag von 250 K für die Schaffung von Arbeitsvermittlungen. — Der öffentlichen Sitzung folgt eine vertrauliche.

(Der Marburger Männer-Gesangverein) veranstaltet Donnerstag, den 11. d. in Gög' Brauhausgarten unter Leitung seines Sangeswartes Herrn Rudolf Wagner und unter Mitwirkung der Südbahnwerkstätten-Musikkapelle seine Sommer-Liedertafel, deren interessante Vortragsordnung wir später veröffentlichen werden. Selbstverständlich hat auch Herr Kapellmeister Max Schönherr ein vornehmes Programm zusammengestellt, und steht demnach den zahlreichen Besuchern der Sommer-Liedertafel ein erlesener Genuss bevor.

(Wahlen in die Erwerbsteuer-Commission.) Für die Veranlagungsperiode 1900/1 wurden nachbenannte Herren als Mitglieder und Stellvertreter in die Erwerbsteuer-Commission gewählt: Veranlagungsbezirk Marburg, Stadt, Steuergesellschaft 3. Classe: Julius Rupprieh, Cafetier, als Mitglied, Franz Frangesch, Kaufmann, und Franz Schosteritsch, Gastwirt, als Stellvertreter; Steuergesellschaft 4. Classe: Jakob Zollenstein,

Schuhmacher, als Mitglied, Alois Polatschek als Stellvertreter; Veranlagungsbezirk Marburg, politischer Bezirk, Steuergesellschaft 3. Classe: Anton Mravlat, Handelsmann in St. Leonhard, als Mitglied, Paul Srebre, Ziegeleibesitzer in Leitersberg, als Stellvertreter (jetzt in die Stadt übersiedelt, Anmfg. der Schriftstg.); Steuergesellschaft 4. Classe: Matthias Marinscheg, Gastwirt in Kartschovin, als Mitglied, Johann Kammerer, Gastwirt und Fleischer in Georgenberg, als Stellvertreter.

(Schulschluss und Arbeitsausstellung an der Haushaltungsschule.) Das Schuljahr wird am Freitag, den 12. d. M. feierlich geschlossen und ist die Ordnung, in welcher die Schlussfeier stattfindet, aus dem Inseratentheile ersichtlich. Die Ausstellung bleibt am 12. Juli bis 12 Uhr mittags, am 13. und 14. Juli von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr geöffnet und wird, wie in den Vorjahren, sicherlich auch heuer viele Besucher zählen können.

(Schlussfest der Jüglinge der Cadettenschule.) Am 10. Juli findet im Parke der k. u. k. Infanterie Cadettenschule das Schlussfest der Jüglinge statt und ist der Beginn auf halb 5 Uhr nachmittags festgesetzt. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest am 12. Juli ebendortselbst statt. Der officielle Theil mit Schauturnen, Schaufechten und Fußballspiel beginnt präcise halb 5 Uhr, dem schließt sich ein sehr abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm an.

(Sommerfest der Feuerwehr in Rothwein.) Wir machen nochmals die geehrte Bewohnerschaft von Marburg auf das morgen in Laufers Gasthaus „zur Linde“ in Rothwein stattfindende Sommerfest der Feuerwehr ganz besonders aufmerksam und bitten um einen außerordentlichen Besuch. Den Herren Weinhändlern von Marburg sei an dieser Stelle für ihre reichliche Unterstützung der Kothhalle, welche nun mit den besten Tropfen versehen ist, der beste Dank ausgesprochen. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest den nächsten Sonntag statt.

(Phantastische Soirée.) Am 9. und 10. Juli findet im Casino-Restaurant eine Soirée des Prestidigitateurs Fisher-Marceau statt, welchem ein guter Ruf vorausgeht. Sein Genre ist neu, elegant und für das feinste Publicum interessant, weshalb der Künstler auch in Wien in allen aristokratischen Circeln ein gern gesehener Gast war. Seine Leistungen sind nicht mit den landläufigen Productionen zu vergleichen, welche Zauberfünftler im allgemeinen bieten und dürfte ein Besuch dieser Soirée auch skeptische Zuschauer vollauf befriedigen.

(Marburger Radfahrerclub „Edelweiß“.) Montag, den 15. d. findet um 9 Uhr abends im Clublocal eine außerordentliche Hauptversammlung statt, zu deren wichtigsten Punkten die Wahl des 1. Fahrwartes und Beschluß des Punkt 17, Absatz 2, der Statuten zu nennen sind. Hierauf freie Anträge. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist sehr erwünscht.

(Eisenbahnbeamtenverein.) Die Ortsgruppe Marburg dieses Vereines unternimmt morgen Sonntag einen allgemeinen Collegen-Ausflug nach Unterdrauburg, der recht vergnügt zu werden verspricht. Für die Unterhaltung wird ein Doppelstreichquartett der Südbahn-Werkstättenkapelle und ein Doppel-Biergesang der Südbahn-Liedertafel sorgen. Zu diesem Ausfluge ergeht von der Ortsgruppenleitung an alle Collegen mit ihren Familienangehörigen ohne Rücksicht darauf, ob sie Vereinsmitglieder sind oder nicht, insbesondere auch an die Collegen von der Strecke die herzlichste Einladung.

(Wer ist der „Verantwortliche“ des „Slovenski Gospodar“?) Eingewesener Finanzwachaufseher (Kein anderer hat seine Unterschrift für das Winkelblatt hergegeben. Anm. d. Seherlehrlings), der natürlich keinen Dunst hat, was in eine Zeitung kommt, dennoch aber im Falle einer Klage selbstverständlich für die geistigen Arbeiten des Chefs Korosec eingesperrt wird. „St. Narod“, das maßgebendste slovenische Blatt, schrieb, ohne daß seine Redaction geklagt worden wäre, ja nicht einmal nach § 19 wurde etwas berichtet, „daß der Geistliche Korosec als Chefredacteur des „Slov. Gospodar“ ein Väger, einwissentlicher Lügner ist, der in das Blatt wissentlich Lügen schreibt und die Wahrheit entstellt“ etc. etc. Profit Herr Fürstbischof! Weiterschreibt das slovenische Blatt: („Stajerc“, schreibe dir dies hinter die Ohren!) „Stajerc“, das slovenische Blatt in Pettau, ist vortrefflich redigiert und

bietet alles, was einen Bauern interessieren kann und auch den politisierenden Kaplänen klopft er tüchtig auf die Finger und das gefällt so den Lesern, daß sie sich förmlich um das Blatt reißen. „Slov. Gospodar“ ist das schlechtest redigierte Blatt unter allen slovenischen Zeitungen. Natürlich, die Bauern sollen sich mit Missionspredigten zc. begnügen, sollen die Dummen bleiben, schön folgen und bei den Wahlen die von den Pfaffen vorgeschlagenen Kriecher wählen.“ So schreibt das slovenische Blatt! Da capo! Dem Korosec werden auch wir noch eine harte Nuß zum Knacken geben, bis dahin aber nur fest schimpfen und heizen über die „Nemskutarje“, denn es kommt auch der Tag der Vergeltung einer Nuß, die darum den Posten als Präfect innehat, um viel Zeit zu haben und sich auf Hezereien vorzubereiten. J.

(Lehrerconferenz.) Am Mittwoch fand hier zum erstenmale eine Konferenz der Lehrerschaft der autonomen Städte Unterfeiermarkts statt. Als Ehrengäste erschienen die Mitglieder des Stadtschulrathes kais. Rath Dr. Mally, Dr. Bajek und Karl Pfrimer, welche, sowie sämtliche Theilnehmer durch Herrn Stadtschulinspector Frisch begrüßt wurden. Nachdem auf den Kaiser ein „Hoch“ ausgebracht worden war, wurde Herr Director Bobisut zum Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt. Herr Stadtschulinspector Frisch bemerkt, daß im Stadtschulbezirke Marburg die Organisation der Schulen insofern ausgebaut wurde, als die Südbahn, die von ihr erhaltene Arbeiter Colonieschule aus einer vierclassigen zu einer fünfclassigen umgestaltete, so daß auch diese Schule nunmehr mit den übrigen in Uebereinstimmung gebracht wurde. Infolge des Wachstums der Stadt zeigt sich natürlich in mehreren Schulen Raummangel, der die Nothwendigkeit mit sich bringen wird, im nächsten Jahre wieder mehrere Parallelclassen zu errichten, doch sind heute noch keine Räume hiesfür vorgesehen. Im übrigen hat der Stadtschulrath erst jüngst die Ausschulung des letzten Restes der in den Stadtschulsprenkel eingeschulten Landgemeindentheile, nämlich von Thefen, Rothwein angeregt. Im Lehrkörper des Marburger Schulsprenkels kamen im Berichtsjahre sehr viele Veränderungen vor, und wäre zu wünschen, daß größere Stetigkeit plaggreife. Die räumlichen Schulverhältnisse sind in Marburg noch die besten. In Pettau ist das Mädchenschulhaus unzulänglich, besonders unerfreulich aber liegen augenblicklich noch die Verhältnisse in Cilli, wo weder die Räumlichkeiten der Knaben-, noch die der Mädchenschule auch nur den bescheidensten Anforderungen genügen können. Doch ist eine baldige und erhebliche Besserung nahe bevorstehend, da sowohl in Cilli wie in Pettau die Errichtung einer Mädchen-Bürgerschule in Verbindung mit der Mädchen-Volksschule zu gewärtigen ist und das Bauprogramm für ein neues, großes und schönes Schulhaus in Cilli bereits ausgearbeitet ist. Auch Pettau wird, sobald der Landtag, wie bestimmt gehofft wird, auf die zustimmenden Anträge des Landes Schulrathes und Landesauschusses auf Errichtung einer Mädchen-Bürgerschule eingeht, ein neues Mädchenschulhaus erhalten, welches zugleich Raum für ein deutsches Mädchenheim bieten soll, womit auf dem Boden dieser uralten und dennoch von modernem Geiste erfüllten Stadt eine Einrichtung entstehen wird, die — soweit öffentliche Schulen in Betracht gezogen werden — neu ist und hoffentlich in mehr als einer Hinsicht von Nutzen sein wird. Es geht also vorwärts, wenn auch das Tempo des Fortschrittes, das ja von verschiedenen Kräften abhängt, manchem zu langsam erscheinen mag. Die Lehrer und Lehrerinnen der drei Stadtschulbezirke erfüllen ihre Pflichten fast ausnahmslos mit anerkennenswerthem Eifer und mit durchschnittlich befriedigendem Erfolge. Dieses Urtheil wäre jedoch unvollständig, wenn nicht hinzugefügt würde, daß ein verhältnismäßig großer Theil der Lehrerschaft durch Berufseifer und pädagogisch-didaktische Befähigung den Durchschnitt überträgt. Erfreulich ist es, daß gegen keine der 80 Personen des Lehrerstandes eine Disciplinaruntersuchung eingeleitet zu werden brauchte. — Herr Oberlehrer Stering (Pettau) sprach über das Thema: „Die Schulpaziergänge an den Volks- und Bürgerschulen“ und erntete, sowie Herr Lehrer Karl Schmidl (Marburg), der einige Zusätze machte, lebhaftes Anerkennen. Ueber die Zahl und Zeit der Ausflüge wird in der nächsten Bezirkslehrerconferenz verhandelt werden. Ueber „Beschaffung von Lehr- und Dienststellen für der Schulpflicht entwachsende Knaben und Mädchen“ sprachen Herr Director

Bobisut (Cilli) und Fräulein v. Bebal (Marburg) in erschöpfender Weise. Ersterer trat für die Errichtung einer Lehrlingswerkstätten ein, letztere für Schaffung einer Vermittlungsstelle für der Schule entwachsene Mädchen. Es wurden noch verschiedene Themata besprochen, worauf die Ausschussswahlen vorgenommen und beschlossen wurde, in den ersten Volksschulclassen gleichartige Feste und das Rechnungsbuch von Gauby einzuführen. Nach Schluß der 6stündigen Conferenzen nahmen die Theilnehmer in der Casino-Restaurations gemeinsam das Mittagmahl ein, das durch die prickelnden Weisen des von Herrn Lehrer Franz Schönherr geleiteten Schrammelquartetts gewürzt wurde.

(Die neuen Bau-Commissionstaxen für die Stadt Marburg.) Der Landtag hat in seiner gestrigen Sitzung der Stadtgemeinde Marburg die Einhebung folgender Commissionstaxen bewilligt: Eine Bautaxe: 1. bei Neubauten, Zubauten und Umstellungen von Wohngebäuden, insbesondere bei Umstellungen von Stockwerken, bei Wohn- und Industriegebäuden, bei Wirtschaftsz-, Stall-, Keller- und endlich bei anderen Nebengebäuden. Diese Bautaxe beträgt für einen zu verbauenden, bezw. verbauten Flächenraum bis 200 Quadratmeter mit einem Geschoße 12 K., für jedes weitere Geschoß um 6 K. mehr; 2. bei den unter 1 genannten Bauführungen um ein Viertel der obigen Gebühr mehr für je 50 Quadratmeter einer 200 Quadratmeter übersteigenden zu verbauenden oder verbauten Grundfläche, wobei jedoch jeder Ueberschuß über 200 Quadratmeter, beziehungsweise 50 Quadratmeter für volle 50 Quadratmeter angenommen wird; 3. bei kleineren Reparaturen, Umstellungen an einzelnen Gebäudebestandtheilen, Einriedungen, Vorbächern aus Leinwand oder festem Material, provisorischen Bauten, Düngergruben, Verbindungsgängen, Brunnen, Heizungsänderungen, Dachausbesserungen u. dgl., sofern sie einer Baubewilligung bedürfen, mit 4 K. — Eine Commissionstaxe: a) bei Commissionierungen über Bauansuchen nach vorstehender Post 1 und 3 von 4 K.; nach Post 2 von 10 K.; b) bei Rohbaucommissionen nach Post 1 und 2 von 8 K.; nach Post 3 von 4 K.; c) bei Endrevisionen die Gebühr von 10 K. Zeigt es sich bei der Endrevision, daß noch weitere Endrevisionscommissionen nothwendig sind, so ist für jede weitere diesfällige Commission die gleiche Gebühr wie für die erste Endrevisionscommission zu bezahlen; d) bei anderen Commissionen, insbesondere aus Anlaß polizeilicher Vorkehrungen, bei Bestimmung von Material-Ablagerungsplätzen; zur Handhabung der Bauaufsicht während des Baues, zur Vornahme von Belastungsproben und zum Zwecke der Ertheilung der Verwendungs- und Bewohnungsbewilligung Fall für Fall 4 K. Für die zu allen derlei Commissionen beigezogenen Sachverständigen hat der Commissionserwerber eine Gebühr von 4 bis 10 K. abgefordert zu entrichten. Sämmtliche vorgenannten Gebühren sind von demjenigen, der um eine Baubewilligung oder um irgend eine Commission ansucht, an die Stadtcasse zu bezahlen und zwar die Commissionstaxen vor der Vornahme der Commission, die Bautaxen nach erfolgter Baubewilligung. Diese letzteren Taxen sind, wenn der Bau nicht innerhalb von drei Jahren, nach welcher Zeit jede Baubewilligung erlischt, ausgeführt wird, dem Bauwerber zurückzuerstatten. Die vorgeschriebenen Bau- wie Commissionstaxen können von der Gemeinde im politischen Executionswege eingebracht werden.

(Aufgenommener Verkehr auf der Südbahn.) Auf der unterbrochen gewesenen Strecke Neumarkt-Tramin-Salurn wurde gestern mit Zug 13 der Gesamtverkehr wieder aufgenommen.

(Jagdverpachtung.) Am 17. d. um 10 Uhr vormittags wird bei der Bezirkshauptmannschaft Marburg das Jagdrecht der Ortsgemeinde Leitersberg im unverbürgten Flächenmaße von 1138 ha 8 a für die Dauer von 7 Jahren, d. i. vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1908, im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden hintangegeben werden. Als Ausrufspreis wird der Betrag per 40 K. festgestellt. Hierbei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß zufolge rechtskräftigen Beschlusses der Gemeindervertretung in dieser Gemeinde die Hasen auszurotten sind. Jeder Licitant hat ein Badium in der Höhe von 4 K. zu erlegen. Der Ersteher hat sofort einen zweijährigen Pachtbetrag zu erlegen, wovon die Hälfte als Caution, der Rest als Pachtchilling des ersten Jahres zu gelten hat. Die übrigen Pachtbedingungen können bei der Bezirkshauptmannschaft Marburg eingesehen werden.

(Muthilfscasseverein in Marburg.) Gebarungsausweis für den Monat Juni: Zahl der Mitglieder 461, Stammantheile K 68.920, Reservefond K 78.315, Spareinlagen zu 4% K 326.166, Vereinshaus K 19.000, Einlagen bei Credit-Instituten K —, Darlehen auf Wechsel K 521.041, Cassarest K 2.211, Gesamtverkehr im Monate Juni K 299.048, Gesamtverkehr im 1. Semester K 1.720.336.

(Selbstmord.) Am Dienstag um halb 5 Uhr früh erhängte sich in seiner Wohnung am Domplatz Nr. 12 mittelst einer Spagatschnur, welche an einem Knopfe der Schublade befestigt wurde, der 63jährige, verheiratete pensionierte Wagenlackierer und Drehorgelspieler Johann Bilger. Die sogleich am Thortore erschienenen Aerzte konnten nur mehr den Tod constatieren. Als Beweggrund des Selbstmordes wird die längere Krankheit des Bedauernswerten und dessen vollständige Erblindung angenommen.

(Bauernregeln vom Juli.) Sind abends über Wief' und Fluß Nebel zu schauen, wird die Luft anhaltend' schön Wetter brauen. — Staubregen wird guter Vode sein, schön trocken Wetter tritt dann ein. — Geht Maria (2. Juli) über's Gebirge naß, dann regnet's ohne Unterlaß. — Vor Jakobi schön drei Sonntag, das Korn gut gerathen mag. — Nur in der Juligluth wird Obst und Wein Dir gut. — Wenn gedeihen soll der Wein, muß der Juli trocken sein. — Hundstage heiß und klar zeigen an ein gutes Jahr. — Regnet's um Margarethentag (13.), keine Ruß gedeihen mag. — So golden die Sonne im Juli strahlt, so golden sich der Roggen mahlt. — Am Margarethentage ist der Regen eine Plage. — St. Vinzenzen Sonnenschein füllt die Fässer mit gutem Wein. — Um Jakobi Regen stört den Erntesegen, ist aber schön an diesem Tag, viel Frucht man sich versprechen mag. — Werfen um St. Anna (26.) die Ameisen auf, so folgt ein arger Winter drauf. — Wie der Juli war, ist der nächste Januar. — Regnet's am Marienitag, so regnet's vierzehn Tag nach. — Regnet's am Magdalentag (22), dann folget stets mehr Regen nach. — Ist's zu Jakobi hell und warm, mach't's im Winter leicht den Ofen warm. — Ist es hell auf den Jakobustag, bringt uns der Winter Kält' und Plag'. — Des Juli warmer Sonnenschein macht alle Früchte reif und fein. — Im Juli will der Bauer schwitzen, anstatt hinter'm Ofen sitzen. — Wie's Wetter am Siebenbrüderitag (10.), sieben Wochen bleiben mag.

Landwirtschaftliches.

Obsternteausichten Deutschlands.

Die Zeitschrift „Der Erfurter Führer“ sagt, daß Aepfel und Birnen etwas weniger als 1900, Pflaumen und Zwetschen dagegen etwas besser sind. Doch bezieht sich bei letzteren das Bessersein wohl im wesentlichen auf die Pflaumen und nicht so sehr auf die Zwetschen; die Hoffnung auf eine immerhin gute Ernte in Aepfeln, Birnen und Pflaumen sei also vorhanden.

Der „süddeutsche Anzeiger“ bringt folgende Nachrichten aus Italien, Provinz Caserta: „In hiesiger Gegend sind die Ernteausichten für Aepfel günstig.“

Aus Kärnten: Die Obsternte in Kärnten wird eine schwache sein, nur in vereinzelt Thälern, in welchen voriges Jahr nichts war, wird einiges Obst sein.

Aus Frankreich (Vilaine): In unserer Gegend sind die Ernteausichten ziemlich günstig, obgleich der Frost und der Nebel vor einigen Wochen geschadet hat. — Indre und Loire: Hier gibt es ziemlich viel Früchte, Aprilosen ausgenommen, die nicht viel geben werden. — Normandie: Die Ernteausichten in Aepfeln sind dieses Jahr in der Normandie günstig.

In Württemberg sind die Ernteausichten, besonders für Birnen, welche vielfach gut angelegt hatten, schlechter geworden, da infolge der großen Trockenheit viele Früchte abgefallen sind, und muß deshalb an einen größeren Import, namentlich für Mostäpfel, gedacht werden.

Der 1900 in Deutschland erzeugte Obstwein wird bis zur Obsternte 1901 aufgebraucht sein.

Schweiz, obere Zürichersee-Gegend: Aepfel und Birnen günstig; Ober- und Unter-Thurgau, Luzern, Emmenthal: Aepfel sehr gering, Birnen mittelgut bis gut.

Tirol nur theilweise günstig. In Ober- und Niederösterreich, Deutschböhmen und Ungarn, in den

Gegenden Pest, Baccka, Banat, dann Groß Kaniza haben die guten Ernteausichten für Äpfel, Birnen und Zwetschen durch Hagel, Dürre und Frost theilweise stark gelitten, desgleichen in den Gegenden Plojeschi, Jassy, Kassischuf und Krajova.

Sehr günstig zeigt sich die Obsterte in der Gegend von Warschau, im Occupationgebiete Ausichten gut. In der Gegend Sofia hat der Reif die guten Ernten herabgemindert. In den „Vereinigten Staaten“ und zwar Milwaukee, Michigan, Indiana, Illinois, Wisconsin und Iowa wird eine gute Durchschnittsernte erwartet. Obst- und Beerenzüchter bestellen reichlich Körbe und Kisten für den Obsttransport und die Graham- und Morton-Comp. lässt neue Schiffe für den Obsttransport auf der Linie Chicago und Holland bauen. Auch die Eisenbahnen treffen Vorbereitungen für rasche und große Obstsendungen. Ueberseeische Länder sorgen also dafür, dass auch in Deutschland das Obst als Volksernährungs- und Gesundheitsmittel für Minder- und Unbemittelte nicht gar zu theuer wird. In San Francisco haben Fröste geschadet, so dass die Ernte kaum ein Drittel des Vorjahres erreichen wird. Auf dem Wiener Marke befinden sich bereits seit Mai über Hamburg importierte südastralische Äpfel von sehr gutem Geschmacke. Die Kühlvorrichtungen in Schiffen und Lagerhäusern zeigen durch diese Transporte ihren Wert.

Wir machen daher bei diesem Anlasse darauf aufmerksam, dass die Direction der österr. Actiengesellschaft für öffentliche Lagerhäuser (zugleich Freilager) in Wien, II. Bezirk, Franzensbrückenstraße, am 1. Mai 1901 ihr Lagerhaus mit neuen Kühlanlagen versehen hat, in welchen Approvisionierungs-Artikel während jeder Jahreszeit bestens conserviert lange lagern können; manche Artikel bleiben bei einer Temperatur weit unter Null über ein halbes Jahr lang frisch. Südfrüchte, Obst, Gemüse, Pflanzen, Blumen etc. werden weit länger als bisher conserviert. Es können daselbst zoll- und verzehrungssteuerpflichtige Waren transito lagern, für welche die Zölle, bezw. Verzehrungssteuer erst dann zu entrichten sind, wenn die Ware dem Consum zugeführt wird. In der Anstalt befindet sich eine eigene k. k. Zollamts-Expositur. Die Kühl- und Lagerhaus-Verwaltung besorgt nebst der Ein- und Auslagerung, Verzollung, Besteuerung, Assurance etc. auch alle erforderlichen Manipulationen, wie Verpackung, Umpackung, Bemusterung, Probesendungen, Zustreifung für Wien und Umgebung, Expedition in das In- und Ausland etc. Wir empfehlen diese Einrichtung Verkaufsgenossenschaften ganz besonders.

Ueber die der Obstverwertungsstelle mitgetheilten unrecellen Firmen wurden Verzeichnisse angelegt, welche demnächst an die localen Obstverwertungscommissionen, Vertrauensmänner, landwirtschaftlichen Filialen, Raiffaisencassen u. dgl. zum reservierten Gebrauche für Mitglieder, dann zur vertraulichen Mittheilung an die Gemeindevorstellungen ihres Vereinsgebietes hinausgegeben werden.

Scheierling.

Gingefendet.

Ein Wort an deutsche Eltern und Lehrer.

Es dürfte wohl überflüssig sein, über den Wert der Leibesübungen und eines geregelten Turnens sich des Weiteren zu ergehen. In fast allen pädagogischen, medicinischen und sonstigen erziehlischen Schriften wurde über den gesunden Einfluss auf die Entwicklung des Körpers, von dem unzweifelhaft die Entwicklung des Geistes abhängig ist, und über die Unentbehrlichkeit des Turnens geschrieben. Und doch wird es fast gar nicht von der Bevölkerung beachtet und nahezu geringschätzig wird darüber hinweggegangen. Unsere Stadt Marburg mit ihren 24.000 Einwohnern sollte zum mindesten 400 wirkliche Turner aufweisen; so aber stehen kaum 50 Turner auf dem Turnboden, um das deutsche Turnen im Sinne Jahn's zu pflegen. Sollte es denn nicht möglich sein, unsere deutsche Jugend zu einer gesünderen, ernsteren und gescheiteren Thätigkeit zu gewinnen? Betrachte man nur die Spiel- und Tummelplätze der Kinder; kaum dass sie sich auf

den Beinen erhalten können, schlagen sie Purzelbäume und balgen sich um die Wette; größere Kinder suchten sich schon auf Stangen, Barrièrestöcken, Leitern u. s. w. im Bestreben der Fertigkeit und leichter Hinwegsetzung aller Hindernisse hervorzutun. Sollte es nun nicht möglich sein, diesen Naturtrieb weiter auszubilden und der höheren und volksthümlichen Turnkunst, wie sie uns Friedrich Ludwig Jahn als eine Volksnothwendigkeit gelehrt hat, zuzuführen? Gewiss wäre es möglich, dieses Ziel zu erreichen, wenn nur jene Kreise, welche dies erreichen wollen, die nöthige Unterstützung finden würden. Der deutschvölkische Turnverein „Jahn“ in Marburg hat sich dieses Ziel schon vor Jahren vorgesteckt und geht heute daran, ein Jöglingsturnen für Lehrlinge ins Leben zu rufen. Durch diesen Schritt hofft der Verein sicherlich das Turnen und dessen Verständnis in weitere Kreise zu tragen und zu verpflanzen. An alle Eltern, Lehrherren und Vormünder sei die Bitte gerichtet, ihre Lehrlinge und Schützbesohlenen zum Turnen anhalten zu wollen und so dem sittlichen Wert der regelrechten Turnübungen zum Durchbruche zu verhelfen. Es ist jedermann gestattet, an den betreffenden Turnabenden auf dem Turnboden zu erscheinen und so eine gewisse Controle über den Turnbetrieb und üben den Besuch seines Schützbesohlenen zu üben.

Die Vereinsleitung übernimmt volle Verantwortung über die Jöglinge, über deren Verhalten auf dem Turnboden und gewährt Einsicht über die Aufschreibungen des Besuches der betreffenden Jöglinge. Der Turnboden befindet sich in der Magdalenvorstadt, Knabenvölkischule III, Josefstroße 15.

Turnzeiten: für Jöglinge (Turner von 14 bis 18 Jahren) jeden Mittwoch und Samstag von halb 8 bis 9 Uhr abends. Stammriege (nur für Turner über 18 Jahre) jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr abends.

Der Turnrath des deutschvölkischen Turnvereines „Jahn“ Marburg.

Socialdemokratischer Wahlsieg.

Unter dieser Ueberschrift brachte der „Arbeiterwille“ in der Nr. 148 vom 2. d. ein Bequatsch aus Brunnndorf bei Marburg, aus welchem hervorgehen sollte, dass Lehrer, so insbesondere meine Wenigkeit, im Wahlkampfe — gewisse Kadaverbrüder wählen mit Absicht diesen ihnen passendsten Ausdruck — eine sehr zweifelhaft Rolle gespielt hätten. Ich denke, meine Haltung konnte nur Schlachtpferd allerersten Ranges zweifelhaft erscheinen und wenn ich nun im folgenden mit Ueberwindung eines gewissen Ekels, der mich stets überkommt, sobald pöbelhafte Annahme in meiner Nähe sich breit macht, auf jenen Lügenbericht, den wohl auch die Wahlcommission nicht ruhig hinnehmen wird, zurückkomme, so geschieht es eben nur zur Steuer der Wahrheit.

Jene, zu bestimmten Zeiten stets namenlosen Gesellen, deren feige Niedertracht, hierorts satfam bekannt, sich an alles heranwagt, wissen recht gut, dass ich mich von allem fernhalte; sie wissen genau, warum ich, statt wie so viele andere auf das Wahlrecht zu verzichten, dasselbe ostentativ ausübe und wohl auch künftighin wie jeder brave Blusenmann ausüben werde. Freilich wohl stets nach meiner persönlichen Ueberzeugung. Auch ist ihnen ohne Zweifel trotz ihrer gänzlichen Unfähigkeit in Erziehungs- und Unterrichtssagen zu urtheilen bekannt, dass ich als freisinniger Lehrer mich vor allem für den geistigen Fortschritt des jungen Geschlechtes und für alle diesen Fortschritt bedingenden und fördernden Einrichtungen einsetze und stets unerschütterlich einsetze werde: und dennoch begehrt diese angeblich für Freiheit und Fortschritt, für Volksbildung und Volkswohl eintretende Sippschaft einen ruhigen Mann, von dem sie weiß, dass er aus triftigen Gründen und wohl auch aus Gründen guten Geschmackes ihren Kreis nach wie vor meidet, denunciert denselben als clericalen Handlanger, weil er durch ihr lichtscheues Treiben gezwungen wurde, als Mann, dem Vangemachen nicht gilt, zur Wahlurne zu schreiten und den wenigstens vorläufig besseren Theil zu wählen.

Von der Schul- und Lehrerfreundlichkeit dieser Freiheitshelden, die so viel vor und von ihrer Thüre zu fegen hätten, ließe sich manch nettes Stücklein anführen. Das Allerhöchste leisten sie aber damit, dass sie, die in ihrer Mitte Käuze aufweisen, von welchen man versichert, sie hätten sich bereits als „Kirchenhimmelsstüben“ bewährt und sogar reichliche Opfergaben der baumelnden Sammelbüchse gespendet, einen deutschfreisinnigen Lehrer zum clericalen Handlanger zu stempeln sich bemühen. Dass diese saubren Helden für mich auch fernerhin Lust bleiben, ist gewiss. Ihre nur zu oft mit der Verklärung der dormaligen Gemeindegewirtschaft in einem Athem gebrauchte Lobhudelei eigener Leistungsfähigkeit können sie nun wahr machen. Unser Schulhaus, ein Bau, der in jeder Beziehung das schnur gerade Gegenstück einer modernen Unterrichtsstätte ist, bleibt allerdings ein böses Wahrzeichen; wenn ich recht unterrichtet bin, hatten damals, als man baute, auch Herren mitzureden, welche die Musterwirtschaft lieben. Wenn nur der Wahrpruch vom großen Geschrei und der spärlichen Wollle nicht wieder zur Geltung gelangt! Mit Bezug auf meine Wenigkeit als Volksschullehrer und die allüberall so großmäulig der Oeffentlichkeit vorgesezte Schul- und Lehrerfreundlichkeit der in Rede stehenden Gesellschaft aber meine ich: Gott beschütze mich vor meinen Freunden, meiner Feinde werde ich mich schon erwehren.

Brunnndorf bei Marburg, 4. Juli 1901. R. Schuster.

(Kranzelschießen.) Morgen Sonntag, um 2 Uhr nachmittags findet wieder ein Kranzelschießen statt. Hoffentlich werden sich Jung- und Altschützen vollzählig einfinden.

Die Lage in China.

Rückkehr französischer Truppen.

Marseille, 5. Juli. Der Dampfer „Mytho“ mit den ersten aus China in die Heimat zurückbesörderten französischen Truppen an Bord, ist heute früh hier eingetroffen. Die Truppen brachen bei der Ankunft in Jubelrufe aus. Admiral Besson begab sich mit zahlreichen Officieren an Bord des Schiffes, um die Angekommenen, 1271 an der Zahl, darunter 120 Kranke, zu begrüßen. Die Ausschiffung begann um 8 Uhr. Die Soldaten rückten unter begeisterten Ovationen des Publicums in die Kasernen ab.

Der Krieg in Südafrika.

Ein Bahnzug in die Luft gesprengt.

London, 5. Juli. Lord Kitchener meldet aus Pretoria: Ein gestern von Pietersburg kommander Zug wurde fünf Meilen nördlich von Na-boonspruit von den Boers in die Luft gesprengt, wobei ein englischer Officier und 11 Soldaten, der Locomotivführer, der Heizer und der Schaffner, sowie 4 Eingeborene getödtet wurden. Dies ist der erste Fall dieser Art auf der nördlichen Linie.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Specialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis versandt wird.

Hunde, die sprechen können,

gibt es zwar nicht; wenn dieselben aber sprechen könnten, würden sie zweifellos Fattingers Fleischfaser-Hundefuttermittel als ihr bestes und gesündestes Futter bezeichnen.



Das gute Aussehen und feste Wohlbefinden der Hunde bei Fütterung mit Fattingers Fleischfaser-Hundefuttermittel spricht übrigens deutlich genug für die ausgezeichnete Beschaffenheit dieses von thierärztlichen Autoritäten, Züchtern und Sportleuten wärmstens empfohlenen Futtermittels, welches sich im Gebrauche auch sehr billig stellt. Preis 50 Kg. 22 K., 5 Kg.-Postpaket franco 3 K.

Thierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.

Erste k. k. österr.-ung. austr. priv.

FACADE-FARBEN-FABRIK
des CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzhertzogl. u. kais. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hüttengeellschaften, Baugesellschaften, Baunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform in 40 verschiedenen Mustern von 16 Kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Delaunay gleich.
Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franco.

In die verehrte Bewohnerschaft Marburgs!

Die Tage des neunten Gouturnfestes sind verrauscht, und es obliegt uns nur noch die Pflicht, aller jener zu gedenken, welche bereitwilligst in aufopfernder Weise zu dem herrlichen Gelingen dieses schönen nationalen Festes beigetragen haben. Allen diesen sprechen wir an dieser Stelle freudigsten Herzens wärmsten treudeutschen Dank aus! Unser ganz besonderer Dank jedoch gebührt unserer wackeren Gemeindevertretung mit dem geehrten Bürgermeister Herrn Alex. Nagh, dem Männergesangsverein sowie der Südbahnliedertafel für die prächtigen, genussreichen Gesangsvorträge am Begrüßungs- und Festabende, den verehrlichen Mitgliedern des Damenausschusses für die Veranstaltung des Frühlingschoppens und die große Mühewaltung während desselben, allen edlen Spendern von Eswaren und Getränken für den Frühlingschoppen, allen Herren des großen Festausschusses für ihre erfolgreiche Tätigkeit, und insbesondere auch der treudeutschen Bewohnerschaft Marburgs für den unseren liebwerthen Gästen durch die reiche Beflaggung der Stadt und die zahllosen Blumen Spenden während des Festzuges gebotenen Willkommgruß, sowie auch für die große Beteiligung an allen Festlichkeiten! Allen nochmals unseren tiefempfundenen Dank!

Für die Leitung des Marburger Turnvereines: Ferd. Küster, Sprechwart.

Kundmachung.

Es ergeht hiedurch an sämtliche Hundebesitzer der Stadt Marburg die Aufforderung, den Besitz der Hunde in der Zeit vom 1. bis 31. Juli 1901 hieran anzumelden und die Hundesteuer zuverlässig zu entrichten, widrigens jeder Hund, der vom 1. August 1901 an mit einer für das Steuerjahr 1901—1902 gültigen Marke nicht versehen ist, vom Waisenmeister eingezogen und nach Umständen veräußert werden wird.

Die Hundesteuer beträgt für jeden im Stadtgebiete gehaltenen, über 4 Monate alten Hund K 12 und für jeden weiteren unter einem gemeinschaftlichen Haushaltungsvorstande gehaltenen Hund um 4 K mehr, so z. B. daß der zweite K 16, der dritte K 20 u. s. f. kostet. Für Hunde fremder durchreisender Personen können Fremdenmarken mit einmonatlicher Gültigkeit gelöst werden. Jede Umgehung der Steuerentrichtung, insbesondere die Verheimlichung oder unterlassene Anmeldung eines steuerpflichtigen, über vier Monate alten Hundes, die Benützung einer falschen oder auf anderen Namen gelösten Marke, ferner die Benützung eines fremden Scheines zur Erlangung einer Ersatzmarke wird von Fall zu Fall außer der besonderen Entrichtung der Jahressteuer mit dem Erlage des doppelten Betrages derselben bestraft, wovon dem Anzeiger die Hälfte zufällt. Diese Strafbestimmung findet auch auf jene Personen Anwendung, welche erst nach der erfolgten Hundebeschreibung (im Laufe des Steuerjahres) in den Besitz von Hunden gelangen und selbe nicht binnen 8 Tagen zur Anmeldung bringen.

Marburg, am 2. Juli 1901.

Der Bürgermeister: Nagh.

Schulschluss und Arbeitsausstellung an der Haushaltungsschule.

An der Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen in Marburg wird das Schuljahr 1900/01 Freitag, den 12. Juli in folgender Ordnung geschlossen:

1. vormittags 8 Uhr Messe in der Franciscanerkirche;
2. um 1/10 Uhr Schlussfeier im Turnsaal des Schulhauses und Vertheilung der Zeugnisse;
3. um 10 Uhr Eröffnung und Besichtigung der Arbeitsausstellung in den Schulräumen der Mädchenschule III am Tappenerplatz (alt Wielandplatz) durch die unterzeichnete Vorsteherin der Anstalt und den Frauen-Aufsichtsrath.

Die Ausstellung bleibt am 12. Juli bis 12 Uhr mittags, am 13. und 14. Juli von 8—12 Uhr und von 3—6 Uhr geöffnet.

Zur Besichtigung der Ausstellung werden die P. T. Eltern, die geehrte Bürgerchaft, der löbl. Gewerbeverein mit den hies. Gewerksgenossenschaften, das geehrte Handelsgremium sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt hiemit höflichst eingeladen.

Marburg, den 7. Juli 1901.

Für den Schulaufsichtsrath: die Vorsteherin Julie Nagh.

Bekanntgabe!

Erlaube mir zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich die

Alois Hoinig'sche Bau- und Galanterie-Spenglerei Marburg, Burggasse 8,

wie bisher in eigener Regie weiterführe und stets bestrebt sein werde, alle meine geehrten Kunden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Gleichzeitig danke ich bestens für das meinem nun in Gott ruhenden Gatten geschenkte Vertrauen und bitte, dasselbe auch fernerhin mir angebeihen zu lassen, nachdem mir die altbewährten Arbeitskräfte zur Seite stehen. — Mit der nochmaligen Bitte um Ihr geschätztes Wohlwollen und Zuwendung von Aufträgen hochachtungsvoll

Maria Beni's Witwe.

Ein Pferd

Walach, 15', 5 Jahre alt, fehlerfrei, wegen Raummangel zu verkaufen. — Ein Koller zu mieten gesucht. Anfr. W. d. Bl. Dasselbst auch eine Kalesche und ein Bregg zu verkaufen.

Verkäuferin

mit slovenisch wird für ein Herrenhutgeschäft aufgenommen. Anträge unter „Verständig 25“ an die W. d. Bl. 1582

Bruchsteine

in Gams zu verkaufen. Anfrage bei Schmiderer in Marburg. 1570

Zwei hohe flache 1583

Schaufenster

sind im Hause Herrngasse 15 zu verkaufen. Auskunft ertl. ist der Hauseigentümer Kalkenbrunner, Tappenerplatz 3, alt Wielandplatz.

Zuverkaufen

ein Germania-Fahrrad, preiswürdig. Schillerstraße 16, 1. Stock. 1370

Herren-Fahrrad

sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. Anzufragen an Vormittagen Eisenstraße 16. 1527

Elegante 1581

Wohnung

mit 4—5 Zimmern nebst allem Zugehör event. auch Stall, mit prächtigem Park ist zu vermieten. „Villa Alwies“ bei Marburg.

Ein 896

Zinshaus

mit sehr großem Garten, welches sich zur Ausübung verschiedener Unternehmungen vortrefflich eignen würde, wird um nur fl. 6000.— verkauft. Anfragen in W. d. Bl.

Lehrling

beider Landesprachen in Wort und Schrift mächtig, mit guter Schulbildung, wird in der Gemischtwaren- u. Landesproductenhandlung des Jul. Deorins in Leutschach sofort aufgenommen. 1557

WOHNUNG

gassenseitig, mit 3 Zimmern, 1 Cabinet, Küche sammt Zugehör ist im 1. Stock Tegetthoffstraße 17 sofort zu vermieten. Anzufragen beim Hauseigentümer Franz Bernhard. 1300

Zu vermieten

vom 15. Juli an mehrere Magazine, Keller, Stallung und Comptoir einzeln oder zusammen, Tegetthoffstraße 42 bei der Hausmeisterin. 849

Zu mieten gesucht

ein großes od. 2 kleine Zimmer, trocken und rein, werden zum Einstellen von Möbel, Spiegel und Bilder ab 15. September gesucht. Nähe des Südbahnhofes erwünscht. Mietdauer mindestens 1 Jahr. Anträge unter „Depot“ an die W. d. Bl. 1534

Wohnung

Domplatz 11, mit 3 Zimmern und Dienstbotenzimmer sammt Zugehör vom 1. October d. J. zu vermieten. — Anfrage beim Hausmeister. 1518

Ladenmädchen

für das Bädergeschäft von Karl Scherbaum und Söhne in Marburg, Burgplatz, wird aufgenommen. 1543

Amerikanische Getreideernte- und Bindmaschine

stellt das Gut „Annenhof“ in Treßernitz bei Marburg den Herren Oekonomen und Landwirten zur Verfügung. Leistungsfähigkeit ca. 6 Joch pro Tag. Exzellente Arbeit garantiert. A. Sorlanz.

Ein Schuhmacher

für Kunden, fleißiger Arbeiter, findet sofort dauernde Arbeit bei Ed. Lustig, Kärntnerstraße 34. 1517

Clavier

ein zusammenlegbares Bett, vier Fenster sammt Jalousien und Veinwandrouleaux zc. billig zu verkaufen. Burggasse 8. 1537

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen wird sofort aufgenommen in der Glas- und Porzellanhandlung des Max Wacker, Hauptplatz.

Bauplätze

südliche und westliche Lage in der Kärntnervorstadt, sind unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Anzufragen bei der Eigenthümerin Frau Helene Tschernitschek, Theatergasse 11, Marburg. 778

Dem P. T. Publicum wird hiemit bekanntgegeben, daß sämtliche Delicatessenhandlungen Marburgs

ab 1. Juli bis 1. September an Sonntagen nachmittags, resp. abends geschlossen bleiben.

Budapester 1470

Weingrosshandlung

sucht für Marburg und Umgebung tüchtigen Vertreter. Offerte an D. L. Reiszmann, Budapest, VIII, Luthergasse 2.

Zuverkaufen

und in der Maschinenfabrik Thalgaun von Hie. Gärtner in Thalgaun bei Salzburg zu besichtigen sind nachstehend verzeichnete Maschinen:

eine Jonval-Turbine für 4.25 M. Gefälle und ca. 900 Lit. Wasser per Secunde, 36 effective Pferdekraft, K 2500,

eine Jonval-Turbine für 3.35 M. Gefälle u. ca. 280 Lit. Wasser per Secunde, 8 1/2 effective Pferdekraft, K 1000,

ein komplettes Vollgatter, Rahmenweite 630 m/m, sammt 2 Blochwagen, K 3000,

ein komplettes Vollgatter, Rahmenweite 520 m/m, sammt 2 Blochwagen, K 2000.

Obige Maschinen sind bereits gebraucht, jedoch noch gut erhalten und aufs Beste repariert. 1485

Lehrlinge

mit gutem Schulzeugnisse und Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache werden aufgenommen bei Josef Martini, Marburg. 1566

tüchtige

Büglerin

welche in Herren- und Damenwäsche sehr geübt ist, wünscht ins Haus zu gehen. Anzufragen bei Herrn Simon Polesny, Kärntnerstraße 20. 1571

„Luna“

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospect mit d. empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 „Luna“ f nebst 1 Paket Einlagen . . . fl. 2.—
1 „Luna“ ff nebst 1 Paket Einlagen . . . fl. 2.75

Patent-Inhaberin
Sidonie Drucker
IX., Porzellang. 37.

„Zur Luna.“

Zu haben in Marburg
b. A. Buchta, Herrng. 34.

Vor Nachahmung geschützt durch Muster und Marke.

Magen-Salz

von JULIUS SCHAUMANN, landschaftl. Apotheker in Stockerau.

Seit vielen Jahren bewährtes diätetisches Mittel zur Beförderung der Verdauung. Beseitigt sofort überschüssige Magensäure. Unübertroffen zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung. Zu haben in allen renommirt. Apotheken Preis 1 Schachtel 75 kr. Versandt per Post bei Abnahme v. mindest. 2 Schachteln gegen Nachnahme.

Haupt-Depot: Landschaftliche Apotheke des Julius Schaumann in Stockerau.

Mag. pharm. Karl Wolf Marburg a. D.,

Adler-Droguerie.

Prämiiert.

Fortan!

heißt die hygienische Fernäubungsflüssigkeit, welche, nach der Rasur verwendet, das Brennen der Haut, Ausschlagen von Wimpern und Rötung verhindert und der Haut angenehme Frische verleiht. Durch Gebrauch des Fortan wird Ansteckung bei Rasuren und Hautkrankheiten verhindert.

Man verlange nach jeder Rasur mit Fortan bespritzt zu werden! Flacon ohne Berstäuber 80 Heller. Nur echt mit Namenszug des Erfinders!

Den Herren Friseuren Extra-Preise.

Diese Erzeugnisse sind zu haben in Droguerien, Parfümerien und einschlägigen Geschäften. — Täglicher Versandt franco Nachnahme.

K. Wolf, Marburg a. D., Herrngasse 17.

Marburger Turnverein.

Jene Herren Kaufleute Marburgs, welche zum IX. Gaulturnfeste Waren lieferten, werden ersucht, ihre Rechnungen spätestens bis 12. Juli in der Papierhandlung Johann Gaizer abzugeben. 1569

Der Sprechwart: Ferd. Küster.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Specialität: Seidenstoffe für Gesellschaft-, Braut-, Ball- u. Strassentoilette und für Blousen, Futter etc.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direct an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz) Seidenstoff-Export.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir mitzutheilen, dass ich mit 7. Juli 1901 unter der Firma

P. SREBRE

Tegetthoffstrasse 17

ein Manufactur-Waren-Geschäft

„zur hl. Maria Lourdes“

eröffnet habe. Indem ich mein neuerrichtetes, mit frischer guter Ware ausgestattetes Geschäft Ihrer Aufmerksamkeit empfehle, gebe ich zugleich die Versicherung, dass ich stets bemüht sein werde, durch solides und reelles Vorgehen meine verehrten P. T. Kunden aufmerksam und billigst zu bedienen.

Um gütigen zahlreichen Zuspruch höflichst ersuchend, zeichne hochachtend **P. Srebre.**

Das beste, billigste und radicalste Mittel zur

Trockenlegung feuchter Mauern

ist

„XEROTIKON“

kalt verstreichbar, von Jedermann leicht anzubringen.

Zahlreiche Zeugnisse über langjährige Anwendung zur Verfügung.

1 Probe-Blechflasche mit 25 Kg. Inhalt, für 15 m² kostet Kronen 20.— ab Wien.



Erstes österr. Asphalt-Werk Dachpappen- und Theerproducten-Fabrik Holzimprägnierung

N. Scheffel, Wien, IX/1.

Gegründet 1871.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der opferwilligen Beistehung während der schweren Krankheit und der aufrichtigen Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres nun in Gottes Händen ruhenden unvergesslichen Gatten, bezh. Vaters, Bruders, Onkels, Schwiegervaters und Schwagers, des Herrn

Anton Goriupp,

für die zahlreiche Theilnahme an dem Leichenbegängnisse von nah und fern, sowie die vielen Kranzspenden fühlen wir uns veranlasst, allen den herzlichsten Dank auszusprechen.

Marburg, am 6. Juli 1901.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Dank und Anempfehlung.

Bei dem erfolgten Ableben meines Gatten, des Herrn **Joh. Gaissner**, fühle ich mich verpflichtet, den hochgeehrten Kunden für das uns durch so viele Jahre entgegengebrachte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank zu sagen und gleichzeitig die Mittheilung zu machen, dass ich die

Papier-, Schreib- und Zeichen-Requisitenhandlung
Annoncen- und Zeitungs-Expedition

am **Burgplatze in Marburg** im gleichen Umfange wie bisher fortführen werde und bitte, das dem Geschäfte bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch mir gütigst zuwenden zu wollen, welches ich mich in jeder Beziehung bestreben werde zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Auguste Gaissner.

Dank und Anempfehlung.

Für das mir als bisheriger Compagnon der nunmehr aufgelösten Thonwaren-Firma Schiller und Heritschko entgegengebrachte Vertrauen höflichst dankend, bitte ich die hohen Herrschaften, Gönner und Geschäftsfreunde, dasselbe ungeschmälert auch meinem neuen Geschäfte, welches ich in meinem eigenen Hause: **Wittringhofgasse 13** (vormals Bierackl) in **Marburg** unter der Firma:

„**Johann Schiller's Hafnerei**“

errichtet habe, gütigst übertragen zu wollen.

Durch mehr als 20jährige Geschäftspraxis und eigene Mitarbeit bin ich in der Lage, auch den verwöhntesten Ansprüchen als Specialist der Ofen- und Spatierherdfabrikation, sowie deren Umstellungen und Reparaturen, überhaupt allen zur Thonwaren-Erzeugung, auch mit Porzellanmacheln, gehörigen Arbeiten vollkommen gerecht zu werden, und sichere im voraus streng reelle Bedienung bei äußerst mäßigen Preisen zu. 1808

Hochachtungsvollst

Johann Schiller, Thonwaren-Erzeuger
Marburg, Wittringhofgasse 13.

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, u. zw.: von 100 bis 500 fl. zu 6%, von 500 bis 1000 fl. zu 5%, über 1000 fl. zu 4%. Rückzahlungen in vierteljähr. Raten nur 8 bis 10% vom Capital. Intabulationen zu 2 1/2 bis 4% bei 32jähr. Amortisation. Ebenso discrete Vermittlungen jeder Art durch 142

L. Goldschmidt, Budapest VIII,
Ezilaghistrasse 5.

Retourmarke erbeten. 1567

Zimmer

separ. Eingang, Badzimmer-Benutzung, Mariengasse 10, 2. St. links.

Ein

Gemischwarengeschäft

in Leitersberg ist wegen Hausankaufes zu verkaufen. Adresse in der Bern. d. Bl. 1545

Eine neue 1555

Preszmaschine

für Obst u. Wein sammt kreisförm. Preszgehäuse ist billig zu verkaufen. Auskunft bei Alois Sahoun, pens. Oberlehrer, Triefsterstrasse 9.

Damenrad

sehr wenig gebraucht und ein Herrenrad (Waffenrad) gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfr. Bern. d. Bl. 1573

Prattifant

aus besserem Hause findet Aufnahme bei Karl Frantisch, Delicatessenhandlung, Marburg.

Stubenmädchen,

welche bügeln kann, wird aufgenommen. — Anfrage in der Bern. d. Bl.

Zu pachten gesucht

ein Gasthaus auf gut gehendem Posten in Marburg. Gest. Anträge unter „Wirtschaft“ an die Bern. d. Bl. 1549

Für je 142K sind je 2000K

rasch erreichbar. Prospekte kostenfrei. Ungar. Wörten-Journal, Budapest.

Ein Artikel

dessen Verkauf überall leicht und von jedermann ohne Risiko betrieben werden kann, wird von allererster Firma in Commission gegeben. Hohe Provision, eventuell fixes Gehalt. Anfragen unter „N. L. 8310“ an Haasenstein & Vogler, Wien. 1264

Paul Heritschko

ehemals Kotzbeck

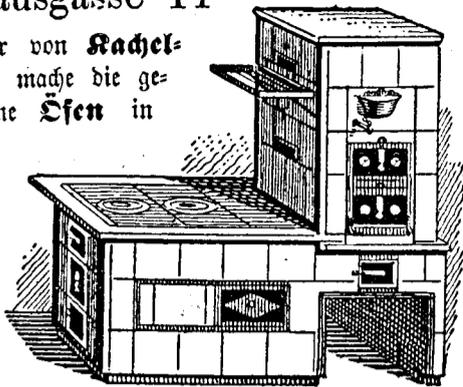
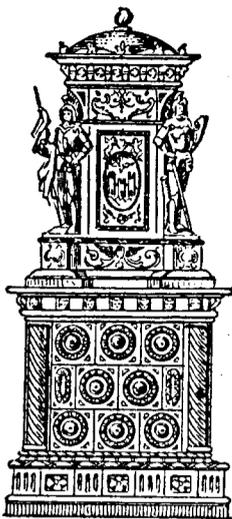
Thonwaren-Erzeugung

Marburg, Freihausgasse 14

empfehlen sein reiches Lager von **Rachelöfen** und **Herden** und mache die geehrten Kunden auf meine **Öfen** in **Secession** besonders aufmerksam.

Reparaturen werden gewissenhaft und prompt ausgeführt. Hochachtungsvoll

Paul Heritschko.



Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.



Obst-Most-Pressen Trauben-Wein-Pressen

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckregulierung „Hercules“, garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Prozent größer als bei allen anderen Pressen.

Hydraulische Pressen

Obst- und Trauben-Mühlen

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)

Complete Mosterei-Anlagen

stabil und fahrbar,

Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften

Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen

neueste selbstthätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Hederich- u. Blutlausvertilgungs-Spritzen „SYPHONIA“

fabricieren und liefern als Specialität unter Garantie in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester u. preisgekrönter Construction **Weinberg-Pflüge**

Ph. MAYFARTH & Co.

kaiserl. u. königl. ausschl. privil.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Ausführl. Kataloge u. zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Indicationen: Alle katarrahlichen Erkrankungen der Athmungsorgane und des Verdauungstractes, sowie Blutarmuth etc. Contra-Indication: Schwindel.

Curort Gleichenberg.

Alkalisch-muriatische Quellen: Constantin- und Emmaquelle; alkalisch-muriatischer Eisenfuerling; Bohann-abeunnen; reiner Eisenfuerling; Aaufenquelle; Wolke, sterilisirte Miltch (Trodensfuetterung), apparat, pneumatische Kammern, Süß-Mineralwasser- und moussirende Calorifatorbäder, Nidtemadel- u. Stahlbäder. Große hydrotherapeutische Aukalt, Terraincur. Milde, fruchtwarms, staubfreie, windstille Luft, waldige Hügelandschaft.

Saison vom 1. Mai bis Ende September.

Ankünfte und Prospects gratis. Wohnungs- u. Wagenbestellung bei der Curdirection Gleichenberg.

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-Organen**, bei **Gicht, Magen- und Blasenkatarrh**. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.

Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

R. f. Staatsrealschule in Marburg.

Aufnahme-Rundmachung.

Die Einschreitungen in die I. Classe finden für das nächste Schuljahr 1901/2 am 14. Juli und 15. September l. J. von 9—12 Uhr und am 15. Juli und 16. September von 7—9 Uhr in der Directionskanzlei statt; dazu haben die Schüler Taufschein und, wenn sie von einer öffentlichen Volksschule kommen, das vorgeschriebene **Frequenzzeugnis** mitzubringen.

Die Aufnahmeprüfungen werden am 15. Juli u. 16. September von 9—12 Uhr schriftlich und nachm. von 2 Uhr an mündlich im Lehrzimmer der I. Classe abgehalten.

Der Director: **Knobloch.**

Marburger Schützenverein.

Sonntag, den 7. Juli nachmittags 2 Uhr Beginn des

Kranzelschiessens

auf der Schießstätte im Burgwald. -- Gäste freundlichst willkommen; gute Restauration. 917

Feuerwerk

verlässlich und effectvoll liefert

Franz Cuno, Graz, Morrenfeldgasse 42.

Preislifte kostenfrei.

Bestellungen übernimmt **Josef Hardinka, Marburg, Burggasse 15.**

Dr. Karl Spitzky

ist zurückgekehrt

und ordinirt wie früher Marburg, Bitttrinhofgasse Nr. 12.

Abschied des Photographen Ferd. Weitzinger von Marburg.

Anlässlich der Geschäfts-Übernahme meines im April d. J. verstorbenen Onkels, Buch-, Kunst- und Musikalienhändlers u. Buchbinders in Radfersburg, welches Geschäft schon über 90 Jahre besteht, sage ich allen hochverehrten Bewohnern, insbesondere jenen geehrten Kunden, welche mich während meiner 22jährigen ununterbrochenen Selbständigkeit durch geneigte Aufträge unterstützten, meinen herzlichsten Dank und Lebwohl bei meinem Scheiden aus der mir so lieb gewordenen schönen Stadt Marburg, und nehme mit Befriedigung die Wahrnehmung mit, dass ich gewiss einen kleinen Antheil an der seit dem Jahre 1878 stetig stetig emporblühenden Stadt Marburg durch Herausgabe von über 20 verschiedenen Cabinetaufnahmen der Stadt und letzterer Zeit durch in Umlaufsetzung von nahezu 70.000 Post-Ansichtskarten illustrativ beigetragen habe; möge diese Stadt weiter blühen und gedeihen! Nochmals ein herzliches Lebwohl!

Einladung

zu dem

Sonntag, den 14. Juli 1901 in **Franz Roschans' Gastgarten Bancalarigasse 6** stattfindenden allgemeinen

Eisenbahnerfeste

unter Mitwirkung der

Südbahn-Werkstättenmusikkapelle

des

A.-G.-V. „Frohsinn“ und des **Bäcker-Gesangsclubs** verbunden mit verschiedenen Volksbelustigungen.

Caeseröffnung 2 Uhr. Beginn 1/2 3 Uhr. Eintritt 15 kr.

Vorverkaufskarten à 10 kr. und sind dieselben zu haben bei **Franz Martisch**, Gastwirt in Brunnndorf, Verbrauchs- und Sparverein. Bergstraße 2 und in der Filiale, Bitttrinhofgasse.

Ein allfälliger Reinertrag wird zu wohltätigen Zwecken verwendet. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein **das Comité.**

DAUERHAFT GERUCHLOS

Bezüglich geschäftl. Zimmer sofort zu benützen.

SOFORT TROCKNEND

Man verlange den echten Christoph-Bad

Christoph-Lack

DER RICHTIGE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

Farben:

Gelbbraun, Mahagonibraun und rein (ohne Farbe). Musteranstriche, Gebrauchsanweisungen und jede nähere Auskunft in den Niederlagen. 606

Einziges Depot für Marburg:

J. Martinz.

Parquet-Wichse

von **Franz Christoph** ist die beste; zu haben bei **Josef Martinz** in Marburg.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlepende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hauptpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich „A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Horinek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schlier. Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme garantiert. Verzügliche Vorschrift. Streng reell, kein Schwindel. Viele Daneschreiben. Preis Carton 2 K 50 h. Postanweisung od. Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. Hygien. Institut 859

D. Franz Steiner & Co. Berlin 80, Königgräberstraße 69.



Zu haben in fast allen einschlägigen Geschäften. 873

Falousien

in allen Farben. Polzrouleau einfach bis hochlegant, zu den billigsten Preisen bei Ernst Geyer, Braunau, Böhmen.

Preisblatt auf Verlangen. 973

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnndorf in der neu eröffneten Schostertisch- u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanzler in Brunnndorf angesehen werden. 707

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. - Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martini, M. Wolfram und Gust. Pirchan.

Hauptversand P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Slivovitz, Geleger- und Treberbrantwein

feinen Rum und Medicinal - Cognac verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig Raim. Wieser Brennerei, Rößsch.

Kaufe

altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl, Marburg, Baggasse. Gold- und Silberwaren-Lager.

Putze nur mit Globus- Putz-Extract.

Prämiiert mit goldener Medaille Weltausstellung Paris 1900. Zu haben in allen durch Plakate erkenntlichen Geschäften.

Dosen à 10, 16 und 30 Heller.

Edle Harzer Kanarienfänger. Holz- und Bogenroller, vers. gegen Nachnahme von 8-20 Mk. Prosp. gratis. W. Heering, St. Andreasberg (Harz) 427. 958

Unentbehrlich zur

Kinder- u. Hautpflege. Universal-Streupulver

aus der Mariahilf-Apothek Koscher & Ottorepitz in Wiener-Neustadt (Nied.-Osterr.)

Nr. 1. Als Einstreupulver für Kinder und für die bei denselben vorkommenden Hautkrankheiten. Von vielen Ärzten empfohlen. - Eine Streubüchse 30 Kr.

Nr. 2. Als Damen-Toilettepulver weiß, rosa, gelb, faltet unsichtbar auf der Haut, enthält keinerlei schädliche Bestandtheile. Bei aufgesprungenen Händen, zum Trocknen der Haare. Eine Streubüchse 40 Kr.

Nr. 3. Als Hautschweißpulver. Eine Streubüchse 50 Kr.

In Marburg erhältlich: W. König, Mariahilf-Apothek, Tegethoffstraße, A. Horinek, Adler-Apothek, Hauptpl., M. Wolfram, Droguerie, Herrengasse. 1355

Fuhrwagen

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Adresse Verw. d. Bl. 1551

Haus

1436 in Brunnndorf Nr. 139, nahe der Josefskirche zu verkaufen.

Keinen Bruch mehr!

2000 Kronen Belohnung demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franco durch das Pharmaceutische Bureau, Balkenburg (S.), Holland Nr. 454. Da Ausland sind Briefe mit 25. Karten mit 10 Heller zu frankieren.

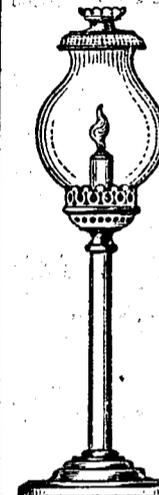
Kaiser Borax

Das bewährteste Toilettemittel (besond. a. Verschönerung des Teints), zugleich ein vielfach verwendbares Reinigungsmittel im Haushalt. Genaue Anweisung in jedem Carton. Überall vorrätig. Nur echt in roten Cartons zu 15, 30 u. 75 H. Specialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D. Allein-Kraeger in Oesterr.-Ungarn: Gottlieb Volth, Wien III/1.3

Lawn-Tennis-Fussball- und Lederbälle



Croquet-Fegelspiele, Turn-Apparate.



Papier-Lampions Confetti, Garten-Leuchter Feuerwerk

alles billigst bei Jos. Martini Marburg.

HAUS

mit Obst- und Gemüsegarten in Marburg billig zu verkaufen. Anzahlung 2000 fl., der Rest kann liegen bleiben. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1502

Zu Marburg

wird für das kommende Schuljahr in sehr guter Familie ein Mädchen, welches eine Lehranstalt besucht, in sorgsame Pflege und Aufsicht genommen. Zuschr. unter „Pension“ an Verw. d. Bl. 1422

Zins- und Gasthaus

mit Bauplatz ist wegen Krankheit des Eigenthümers zu verkaufen. Schillerstraße 19.

Haus- und Land-Realitäten.

Kauf- u. Verkaufs-Anmeldungen übernimmt unentgeltlich das Realitäten- u. Hypotheken-Verkehrs-Bureau des Paul Simon in Marburg, Tegethoffstraße 51, und werden dieselben unter günstigen Bedingungen aufs constanteste ausgeführt. Auch sind daselbst mehrere Verkäufe von schönen Land- und Wald-Realitäten, dann Häuser u. Villen in Marburg und Umgebung preiswürdig zum Verkaufe angemeldet. 1497

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Ferd. Scherbaum, Herrengasse 5.

Lehrjunge

wird aufgenommen im Manufakturgeschäft W. Grebe, Tegethoffstraße 17. 1506

Conces. Installations-Geschäft



Gas und Wasser.

Ausführungen von Bäder, Ventilationen, Closets, Pumpen und Acetylen-Anlagen.

Bau- und Ornamenten-Spengler Fried. Wiedemann, Marburg

empfehlte sich als Fachmann für sämtliche in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Übernahme von Holzcement-Bedachungen.



Ab heute Schiller Specialität 48 Kr.

Herrengasse 5. Tegethoffstrasse 17.

Ferd. Scherbaum, Marburg

empfehlte seine Tisch- und Tafelweine in nur echter und bester Qualität wie

Windischbühler, weiß	per Liter	32 Kr.
Saurittscher	"	40 "
Luttenberger	"	48 "
Kerschbacher	"	56 "
Tiroler roth	"	28 "
Willanyer roth	"	40 "
Lissa für Blutarme	"	48 "

sowie alle Sorten feinste Flaschen- und Medicinalweine, Champagner, Liqueure, echten chines. und russ. Thee etc. etc.

Ab heute Schiller Specialität 48 Kr.

Von 5 Flaschen angefangen gratis Zustellung ins Haus und auf Wunsch gratis Eis. 1139

Ab heute Schiller Specialität 48 Kr.

Bester steirischer
Weiss-Kalk
 bei 453
Hans Abt in Marburg,
 Rathhausplatz 5.

Garantiert echten Tafelobstessig
 per Liter 6 kr.
allerfeinstes Aixeröl
 per Liter 80 fr.
 und ausgezeichnetes rein schmeckendes gutes Speisöl zum alten
 bekannt billigen Preise, sowie verlässlich und garantiert echten
Weinessig per Liter 16 kr. empfiehlt zur **Salatzzeit**
Hans Andraschitz,
 Spezereihandlung
 Kärntnerstraße Marburg. Schmidplatz.

Der grosse Krach!

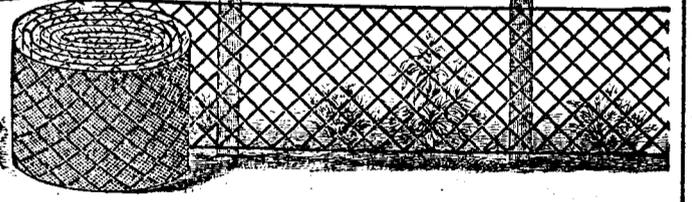
New-York und London haben auch das europäische Fest-
 land nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silber-
 warenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath
 gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzu-
 geben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen.
 Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände
 gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 und zwar:
 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
 6 Stück ameril. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
 6 Stück ameril. Patent-Silber-Speisefössel,
 12 Stück ameril. Patent-Silber-Kaffeefössel,
 1 Stück ameril. Patent-Silber-Suppen schöpfer,
 1 Stück ameril. Patent-Silber-Milchschöpfer,
 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
 2 Stück effectvolle Tafelleuchter,
 1 Stück Theeseifer,
 1 Stück feinsten Zuderstreuer.
 42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl.
 gelostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von
 fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber
 ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silber-
 farbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum
 besten Beweis, dass dieses Inzerat auf

keinem Schwindel
 beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem
 die Ware nicht conveniert, ohne jeden Anstand den Betrag
 zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gele-
 genheit vorübergehen lassen, sich diese **Prachtgarnitur** an-
 zuschaffen, welches sich besonders gut eignet als
praktisches Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenk
 sowie für jede bessere Haushaltung
 Nur zu haben in 974

A. Hirschberg's
 Exporthaus von ameril. Patent-Silberwaren.
 Wien, II., Rembrandtstrasse 19./M. 2. Telephon Nr. 7114.
 Versandt in die Provinz gegen Nachnahme
 oder Voreinsendung des Betrages.

Pulver dampf 10 kr.
 Nur echt mit nebensteh. Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)
Auszug aus den Anerkennungschriften.
 Da Ihre Garnitur Bestede sich im Haushalte sehr bewährt, bitte
 um Zulassung einer zweiten
 St. Paul bei Pragwald, Steiermark.
 Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabriksarzt.
 War mit gefandter Prachtgarnitur recht zufrieden.
 Laibach. Otto Bartusch, t. u. l. Hauptmann des 27. Inf. Reg.
 Von Ihrer Collection hochbefriedigt, werde ich selbe bei jeder
 Gelegenheit meinen Bekannten empfehlen. Hochachtung
 Graz. Anton Marz, t. l. Polizeibeamter.



Drahtgeflecht
 für Garten-, Park-, Wald- und Wieseneinfriedungen, Hühnerhöfe,
 Fensterschutzgitter, Oberlichter, Sand- und Kohlen-
 Wursgitter, Funkenfänger empfiehlt der Erzeuger
Ferdinand Kostjak
 MARBURG, Domgasse Nr. 6.

Special-Lager
 von
Linoleum
 und
Wachstuch.
Teppiche
Bett-Decken
Tisch-Decken
Stepp-Decken
Flanell-Decken
Vorhänge

empfeilt in reichster Auswahl
 bei bekannt billigen Preisen

Johann Khunt

GRAZ
Bismarckplatz 3.
 Filiale:
Annensstraße 2,
 neben der **Barmherzigen-**
Kirche.

100 bis 300 Gulden
 monatlich

können Personen jeden Standes in
 allen Ortschaften, sicher und ehr-
 lich, ohne Kapital und Risiko ver-
 dienen, durch Verkauf gesetzlich er-
 laubter Staatspapiere und Lose.
 Anträge an **Ludwig Oester-**
reicher, VIII., Deutschgasse 8,
 Budapest. 1884

Zwei parcellierte
Bauplätze

zehn Minuten von der Stadt,
 preiswürdig, die Plaster mit
 4 fl. zu verkaufen, Wo, sagt d.
 Berv. d. Bl. 485

Nur die von 899
Bergmann & Co. Teschen a. E.

fabrierte **Bergmann's**
Lilienmild-Seife
 macht eine zarte, weiße Haut und
 rosigen Teint und ist zugleich beste
 Seife gegen Sommerprossen.
 Vorrätig à Stück 40 kr. bei: **M.**
Wolfram, Droguerie, Marburg.
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Krainer
Natur-Wehsteine

sind die besten. 100 Stück K 8.—,
 500 Stück K 35.—, 1000 Stück
 K 65.— liefert per Nachnahme **J.**
Razborsek in St. Martin bei
 Littai (Krain) Allein-Niederlage der
 Krainer Natur-Wehsteine. 962

Keine Hühneraugen mehr!
Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen
 ohne Schneiden und jeden Schmerz
 verlieren will, kaufe sich vertrauens-
 voll das von William Endersson
 erfundene 142
amerik. Hühneraugen-Extrakt.
 Ein Fläschchen kostet 35 kr. Ver-
 sendungs-Depot **F. Siblik, Wien,**
 III., Salesianergasse 14. Depot in
 Marburg bei **Hrn. W. König, Apoth.**
 Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Goldene Medaille Paris. Bestes diätetisches Mittel.



FLORA
 Ulehnährpulver.

dient als Futter-
 zusatz für das ge-
 samte Stallvieh
 und wird verwen-
 det: bei Pferden,
 bei welchen Ma-
 genstörungen ein-
 getreten oder wel-
 che überhaupt vom
 Hause aus schlechte
 Fresser sind, fer-
 ner bei Kühen,
 um einerseits die
 Qualität der Milch
 zu verbessern, andererseits die höchstmögliche Milchabsonderung zu
 erzielen, dann zur Auffütterung von Ochsen und Schweinen, sowie
 auch zur kräftigen Ausbildung von Kälbern und Schafen. Ebenso
 zweckdienlich ist die Anwendung von „Flora“-Viehnährpulver bei
 Stallwechsel oder schlechtem Futter und endlich als Präservativ
 bei herrschenden Seuchen. 1257

Ein grosses Paket 1 K 30 h, kleine Pakete 70 h und 40 h.
 Man verlange immer ausdrücklich: Viehnährpulver „Flora“,
 welches nur in Paketen mit obiger Schutzmarke versehen erhältlich
 ist. Nach Orten, wo keine Niederlage, versendet Original-Kistchen
 mit 4 grossen Paketen à 1 Krone 30 Heller gegen Nachnahme
 von 5 Kronen 20 Heller franco und ohne Umrechnung der Ver-
 packung nach allen Orten Oesterreich Ungarns und Deutschlands
 der Hauptverhandt:
„Flora“, Neustadt a. d. böhm. Nordbahn.
 Zu haben in **Marburg** bei **S. Novak, Rom. Badner's Nachfg.**
F. Szepez, F. Vincitisch, Joh. Preschern, C. Tschampa's Nachfg.
Jof. Kaucic. In Radkersburg bei **Ludwig Klf.**

Gasthaus-Gröfzung.

Theile dem geehrten P. T. Publicum ergebenst mit, dass
 ich das altrenommierte 1539

Gasthaus „zur Linde“
 in Oberrothwein

käuflich an mich gebracht und **Sonntag, den 7. Juli l. J.**
 wo gelegentlich die freiw. Feuerwehr von Rothwein ihr Sommer-
 fest abhältet, eröffnen werde.
 Ich werde bestrebt sein, den Wünschen meiner geehrten Gäste
 auf das Beste nachzukommen, indem ich nur **vorzügliche**
Weine aus den Windisch-Büheln und **Piäckerer** sowie stets
 bestes **Märzenbier** am Lager halten werde. Für gute **Küche**
 ist ebenfalls gesorgt.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Josef Laufer, Gastwirt „zur Linde“.

Den geehrten Kunden des Bäcker-
Geschäftes vorm. Marie Schmid.

Ich erlaube mir mitzutheilen, dass ich das von meiner
 verstorbenen Frau **Marie, geb. Schmid** betriebene Geschäft
 für meine **unmündigen Kinder** unverändert weiterführe.
 Indem ich für das meiner Frau bewiesene Vertrauen
 bestens danke, möchte ich bitten, uns dasselbe auch in Zukunft
 zu bewahren. Hochachtung 1524

Dr. phil. Böcher.

Bekanntmachung.
 Gebe bekannt, dass **Stephan Rupp** am 15. Juni 1901
 aus meinem Geschäfte ausgetreten, daher nicht berechtigt ist, für-
 mich Käufe und Verkäufe abzuschließen. 1408
 Achtungsvoll **S. Ruzicka.**

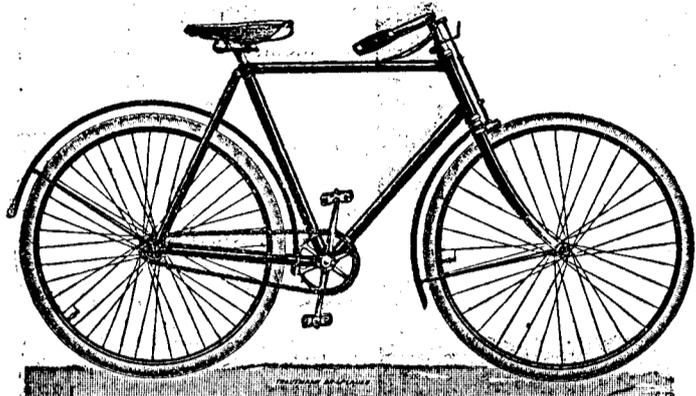
Marie Kapper
 empfiehlt ihr gut sortiertes Lager in Stick-
 stoff, Wolle, Seide, Stickgold, Wäsche,
 Borden weiss und färbig, Zwirn-Spitzen,
 Maschinstickereien. Annahme von allen
 Weissnäharbeiten und ganzen Brautaus-
 stellungen sowie aller Stickereien und
 Vordruckereien in den neuesten Mustern
 und zu den billigsten Preisen. Grosse Aus-
 wahl in Erstlings-Wäsche. 432
Marburg, Schulgasse 2.
 Damen-Wäsche, Schürzen werden billigst ausverkauft.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1901.
Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Dingschiff-Maschine, Dürkopp, Singer, Elastit-Cylind. etc. etc.

Erfahrungsteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dete, Nadeln etc.

K. k. I. Marburger Militär-Veteranen- und Kranken-Unterstützungsverein „Erzherzog Friedrich“.

Einladung

zu der am 14. Juli l. J. 1/3 Uhr nachmittags in dem Restaurations-locale des Hrn. Jg. Widgay (Vollsgärten) stattfindenden statutenmäßigen halbjährigen

Generalversammlung,

wozu die P. T. Mitglieder dringend ersucht werden, im Interesse jedes einzelnen zu erscheinen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des halbjährigen Rechenschaftsberichtes.
2. Beschlussfassung über interne Angelegenheiten und Erledigung eingelaufener Correspondenzen.
3. Freie Anträge.

Der Eintritt ist nur Mitgliedern gestattet.

Für die Vereinsleitung:

Victor Gasparitsch, Schriftführer.

Jg. Widgay, Obmann.

Prämiert Obstaustellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfehlen Göpeln neuester Construction, Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell Pulverei. Verbesserte Fütterungsmaschinen, in allen Größen Schrottmühlen, Rübenschnider, Maisrebler, Erriera, Landpumpen, Obst- und Weinpressen mit pat. Original-Differenzial-Hebelpresswerke. Reparaturwerkstätte, englische Stahlmesser und Reservetheile zu allen Maschinen erhältlich. Maschinenverkauf franco jeder Station, auch auf Zeit und Garantie.



Benzin-Motore.

Preis-Courant gratis u. franco.

HERVORRAGENDES KRÄFTIGUNGSMITTEL



Farbenfabriken vor m. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld

Somatose

(Lösliches Fleischweiss) enthält die Nährstoffe d. Fleisches (Eiweißkörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver, ist das hervorragendste

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende etc., in Form von

Eisen-Somatose

für Blödsichtige ärztlich empfohlen. — Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. 400 Somatose regt in hohem Maße den Appetit an — Erhältlich in Apotheken u. Droguenhandlung

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Weinlechner, etc. etc. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconalescenten.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

Billigste Quelle

für

1262

Fahrrad-Zugehör

Vorzügliche garantierte Luftschläuche . . . Stück fl. 3.—
Continental-Heberdecken " fl. 5.50

bei

ALOIS HEU in Marburg
Färbergasse 6.

Graz

Hôtel „zum goldenen Ross“

Graz, Mariahilferstrasse Nr. 9.

Sehr gute mit allem Comfort eingerichtete Fremdenzimmer von 70 kr. aufwärts 1016

Bekannt gute Restauration. Schöner Garten, Mässige Preise. In nächster Nähe der Tramwayhaltestelle.



Antonie Brabenec geb. **Frühbauer** gibt tief erschüttert im eigenen wie im Namen ihrer Söhne **Johann, Victor** und **Josef**, ihrer Schwestern **Marie Neumann** geb. **Frühbauer** und **Therese Frühbauer**, ihrer Schwäger **Josef** und **Martin Brabenec**, ihrer Schwägerinnen und aller anderen Verwandten Namen, Nachricht von dem Ableben ihres theuren innigstgeliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des hochwohlgeborenen Herrn

Ingenieur

Johann Franz Brabenec,

Inspectors der k. k. priv. Südbahn und Vorstandes der Ingenieur-Section Marburg,

welcher heute morgens $\frac{3}{4}$ Uhr nach langer schwerer Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im 65. Lebensjahre gottergeben verschied.

Die irdische Hülle unseres theuren Verewigten wird Montag, den 8. d. M. um 10 Uhr vormittags im Sterbehause, Reisergasse Nr. 15, feierlich eingesegnet, sodann zum Südbahnhof geleitet, nach Polna (Böhmen) überführt und dortselbst im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Freitag, den 12. d. M. in der Franciscanerkirche gelesen.

MARBURG, den 6. Juli 1901.

Beehre mich meinen geehrten p. l. Kunden bekanntzugeben, dass mein

Trianer Schwarzwein
nicht mehr **Burggasse 20**,
sondern seit 1. Juni

Zegethoffstraße 32

abgegeben wird und empfehle meinen seit vielen Jahren bestbekanntesten garantiert echten **Trianer Schwarzwein** hauptsächlich gegen Verflüfung, Diarrhöe, Blutarmuth etc. etc. — Außerdem Dessert-Rosawein. Achtungsvoll

Marietta Lorber.

WOHNUNG

gesucht per 1. September 1901 2 Zimmer, Küche sammt Zugehör in der inneren Stadt. Adresse in Verw. d. Bl.

Möbl. Zimmer

und Vorzimmer sogleich zu beziehen. Josefsgasse 13. 1553

Lehrjunge

für Manufacturgeschäft wird sogleich aufgenommen bei **R. Bichler.** 1384

Geschäfts-Übergabe.

Hiermit beehre ich mich die höfll. Mittheilung zu machen, dass ich mein seit einer längeren Reihe von Jahren am hiesigen Hauptplatze unter der Firma

Franz P. Holasek

bestehendes **Spezerei-, Samen- und Vogelfutter-Geschäft** aus Gesundheitsrückichten mit heutigem Tage an Herrn

HANS SIRK

verkauft habe. Indem ich mir noch gestatte, für das mir geschenkte Vertrauen bestens zu danken, bitte ich selbes auch auf meinen Nachfolger zu übertragen, welcher bestrebt sein wird, das Geschäft auf gleicher Basis weiterzuführen.

Hochachtungsvoll

Franz P. Holasek.

Geschäfts-Übernahme.

Auf obige Anzeige höfll. bezugnehmend, bitte ich freundlich zur Kenntnis zu nehmen, dass ich das seit 25 Jahren am Hauptplatze bestehende **Spezerei-, Samen- und Vogelfutter-Geschäft** des Herrn

Franz P. Holasek

käuflich übernommen habe und selbes unter der Firma

F. P. Holasek's Nachfolger HANS SIRK

weiterführen werde. Genügende Praxis in dieser Branche und langjährige Thätigkeit am hiesigen Platze versehen mich in die angenehme Lage, allen Anforderungen der P. L. Kunden bestens entsprechen zu können. — Indem ich bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, empfehle ich mich

1504

Hochachtungsvoll

Hans Sirk.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, die uns anlässlich der jahrelangen Krankheit und des Todes unserer innigstgeliebten Tochter

Frieda Pfrimer

zutheil wurden, sowie für die überaus zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnisse sagen wir allen besten Dank. Insbesondere danken wir vorerst auf diesem Wege für die vielen prachtvollen Blumenspenden.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl und Paula Pfrimer,
Eltern.

Kundmachung.

Mit Gemeinderathsbeschluss vom 19. Juni l. J. gelangt die Verführung und Einlagerung von ca. 195 Waggon Steinkohle, das sind 45 Waggon Stückkohle für die städt. Schulen und Kanzleien und 150 Waggon für das Schlachthaus und die Wasserleitungs-Pumpstation auf der Thesen vom Marburger Hauptbahnhof und Kärntnerbahnhof zur Ausschreibung.

Unternehmer haben mit einem Kronen-Stempel versehene Offerte bis 20. Juli hieramts zu überreichen. 1498

Stadtrath Marburg, am 26. Juni 1901.

Der Bürgermeister: Nagh.

Kundmachung.

Der Rechnungsabschluss der Stadtgemeinde Marburg, sowie der in Verwaltung derselben stehenden Fonds und Stiftungen für das Jahr 1900 ist fertiggestellt und liegt hieramts in der Zeit vom 6. bis 19. Juli 1901 zur öffentlichen Einsicht auf. Dies wird im Sinne der Bestimmungen des § 70 des Gesetzes vom 23. December 1871 Nr. 2 L. G. Bl. ex 1872 zur allgemeinen Kenntnis gebracht. 1538

Stadtrath Marburg, am 25. Juni 1901.

Der Bürgermeister: Nagh.

An die

deutschen Bewohner Marburgs!

Die **Turner des südösterreichischen Gaues** sind vom 9. Gaurturnfeste mit dem angenehmen Empfinden in ihre Heimat zurückgekehrt, in Marburg ein schönes deutsches Fest gefeiert, Marburgs Gastfreundschaft im vollen Glanze erkannt zu haben. Den deutschen Bürgern und Bürgerinnen Marburgs, insbesondere dem Gemeinderathe, dem Festausschusse und dem Männergesangsvereine sagen wir namens der deutschen Turnerschaft unseres Gaues besten Dank und geben die Versicherung, dass die schönen frohen Stunden, die wir in der lieblichen Draustadt verbracht, noch lange in unserer Erinnerung bleiben werden.

Gut Heil!

Der Gaurturnrath des südösterreichischen Turngaues.

Casino-Gastwirtschaft.

Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. Juli

Soirée fantastique Fisher-Marteau

moderner Prestidigitateur I. Ranges. Phänomenaler Handkünstler.
Jeden Abend anderes Programm.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 1 Krone.

Kundmachung.

Es ergeht an alle Herren Hauseigenthümer, Hausverwalter u. s. w. die Aufforderung, die ihnen mit dem hieramtlichen Erlasse vom 24. Mai 1901 Z. 12782 zugekommenen Hundeaufnahmsbögen für das Steuerjahr 1901/02 **ehestens**, längstens aber bis **15. Juli** l. J. von sämtlichen Parteien unterfertigt, hieramts zu überreichen. Die Nichtbeachtung dieser Kundmachung würde mit einer Ordnungsstrafe von K 10 geahndet werden.

Stadtrath Marburg, am 6. Juli 1901.

Der Bürgermeister: Nagh.